

Richter-Telegramme.
Hier in einem Theile der Ausgabe.)
Berlin, 17. Febr. Der Kaiser
erhielt heute der anhaltende seines
20-jährigen Jubiläums als Chef des
eisernen Infanterie-Regiments Ro-
tugs hier eingetroffenen Deputation
des gesamten Regiments die nach-
schlagende Andacht.

Berlin, 17. Febr. Der Kais-
ter wird aus San Remo ernei-
det: Der Reichstagsabgeordnete des Kron-
prinzen war gut und nur zweimal
durch hohen Untergang. Die
unbefriedigenden Ergebnisse sind
verdienstwürdig. Einmal und Schluß
nur unzufrieden. Die rechtmäßige
Entscheidung steht abzuwarten.
Der Kronprinz darf mir danken,
nicht fordern: keine Stimme.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang.
Aufl. 46,000 Exempl.



D.R. Patent.
Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser
Thierschlesser.
Fernsprech-Anschluss Nr. 2100. Prospekt gratis
und franco. 18,000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinrich, Dresden-N., Tieckstr. 27.

Dresden, 1888.

wurde seit der Operation gebrüht
war. Ich zeige etwas gekocht.
San Remo, 17. Febr. Das
Verlügen des Regierungsrates macht be-
triebene Vorrichtungen. Wadens-
zell und Zinné schufen heute
heute eine Illustration des Rech-
tssatzes vor.
Brüssel, 17. Febr. Die
sie französische Gründlichkeit ent-
scheit eine interne Brüderlichkeit.
Zum Selbstverständigen sprach den
Handlung Beijers am den Friedens-
und Frieden herzurufen. Dieser hatte
die Verhandlungen mit in logi-
cal-schönen und rottlichen Krei-
sen erfüllt. Wie versteckt, um
dies ein französisches Comité in
eine französische belgische-königliche
Allianz verborgen zu haben.

Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Wilh. Rühl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Rath an Erfinder

Diese Broschüre ist kostenfrei zu beziehen von
Patentanwalt Rud. Schmidt, Dresden.

Bureau für Erwicklung deutscher und fremder Patente.

Theater- und Maskengarderobe-Magazin I. Rauges

Math. Klemich, Wildstrudlerstrasse 17.

II. und III. Et.

Domino nach neuesten Pariser Modellen in prächtvollen
Abendfarben. Costumes auf Wunsch nach Maß. Ver-
sand nach auswärts prompt.

Dominos in vorzügl. Auswahl f. Herren u. Damen. Max Jacobi, Galeriestrasse 2,
partirre und erste Etage.
Telephon Nr. 389.

I. u. grösste Masken- u. Theater-Garderobe

Dominos in vorzügl. Auswahl f. Herren u. Damen. Max Jacobi, Galeriestrasse 2,

Austräge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Sonnabend, 18. Februar.

Nr. 49. Spiegel: Aufhebung des Identitätsnachweises, Wahlreden Kloutens, Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Neues Wehrgebet, Stadtverordnetenversammlung, Gerichtsverhandlungen, Tanzt-Concert.

Secundarius Redakteur für Politisches Dr. Emil Bieren in Dresden.

Das seltene Glück, sich mit Eugen Richter einer Meinung zu
wünschen, hat uns seine treuliche Reichstagsgedächtnis gegen den Antrag auf
Aufhebung des Identitätsnachweises vertritt. Im Gegenzug zu seinen
deutsch-reichsamtlichen Parteigenossen sprach sich Eugen Richter gegen den
Vorholz Lohmen aus, dessen offenkundiger Zweck eine Bereicherung
der österreichischen Mittelpunktsbesitzer auf Kosten der übrigen deutschen
Landwirthe und des Volks überhaupt ist. Jene Herren wollen ihr
überflüssig erbautes Getreide ungemein hoch verkaufen, eine
ähnliche Verbesserung des Getreides herbeiführen, und die übrige
Bevölkerung des Reichs soll die Kosten dieses Geschäfts bezahlen.
Das ist der Kern des Antrages, welcher den Identitätsnachweis für
Getreide befreiten will. Hiergegen lehrt sich Eugen Richter mit
aller Schärfe. Der Freihändler Richter kam zu seiner Schlussfolgerung
zum Theil aus Güntzen, die denen der Anhänger des Schuhes
der nationalen Arbeit und Wirthschaft idemstracks entgegenlaufen:
zum Theil deckten sie sich damit aber vollständig. Sowohl Ersteres
der Fall war, baut er eine verbindende Brücke. Herr Richter hieß
nämlich seine theoretischen Ansichten über Schuhzoll und Freihandel
antricht, weigerte sich aber, so weit ihm die Schädlichkeit derselben
in der Praxis einleuchtete, die der Volkswirtschaft schädlichen
Gefahren des Freihandels zu ziehen. Er gab der Wahrheit die Ehre
und bekannte, daß das, was seiner Idee nach ganz ausgeschaut
sein kann, in der Wirklichkeit sich nicht bewährt, sondern Schaden
hätte. Man kann darüber nur lebhafte Bewunderung empfinden.
Die Elenzniß, zu welcher Herr Richter im Punkte der Getreide-
zölle gelangt ist, erschließt die Möglichkeit, daß er auch in anderen
wirtschaftlichen und politischen Fragen sich aus dem Reiche der
Theorien auf den Boden der Wirklichkeit stellen wird. Doch, das
ist der Zukunft vorbehalten. Die Frage des Identitätsnachweises
des Getreides ist bekanntlich eine äußerst verwickelte und
zweck. Das ergibt sich schon daraus, daß hier die großen Ge-
treide-Erwerber des deutschen Ostens mit ihren sonstigen Gegnern,
den großen Berliner Getreidehändlern an einem Strange ziehen.
Das Rätsel löst sich, sobald man weiß, daß beide auf Kosten eines
Dritten Frieden schließen wollen und das ist in diesem Falle die
übrige Landwirtschaft und die ganze brodende Bevölkerung
Deutschlands. Vor dieser Folge schreckt denn doch auch die frei-
händlerische Überzeugung Richter's zurück, nicht aber jene österreichi-
schen Großgrundbesitzer, die sich kein Gewissen daraus machen,
ihre eigenen Verursachen, die übrigen Landwirthe Deutschlands,
über's Ohr zu häuten. Über die Stellungnahme des großen Ber-
liner Getreidehändlers braucht man sich nicht besonders zu entzücken,
sie sind natürlich für einen Antrag, der ihnen gewaltige geschäftliche
Vorteile verschafft und sie krogen den Nutzen nach der Wirkung des
Vorschlags auf die Entwicklung des Volks. Das aber die Berliner
Getreide schließlich gelehrte ist, als die Jungen aus dem Osten,
kann sich jeder an den Fingern abzählen. Letztere verbündet die
Gewinnsucht und der Augenblicksvorteil. Ginge der Antrag
Lohmen durch, so würde binnen Kurzem die Berliner Getreidehändle-
re die Gütergüter im östlichen Deutschland und ihre Besitzer im Sack
haben und diese Herren lägen dann zu spät ein, wie sie sich in ihrer
Kunstfertigkeit selbst das Grab geschaukelt.

Deutschland scheidet sich, wie Herr Richter sehr klar darlegte,
hinfreßt der Erzeugung und des Verbrauchs von Getreide in 3 Ge-
biete: rechts der Elbe wird mehr erzeugt als verbraucht wird; zwischen
Elbe und Weser ist Beide ungefähr gleich; der Westen und Süden
Deutschlands erzeugen nicht so viel Getreide als sie verbrauchen. In
folge dieser Verschiedenheit und der hohen Transportkosten für Ge-
treide bei der Preise in den verschiedenen Theilen Deutschlands ein
sehr verschiedenes. Der Antrag Lohmen will nun den jetzt ge-
forderten Nachweis aufheben, daß das ausgeführte Getreide dasselbe
ist, welches erst eingeführt wurde; nur auf solchen Nachweis hin
möchte der Ausführer den bei der Einfuhr gezahlten Zoll zahlt.
Nach dem Antrag Lohmen fällt dieser Unterschied ganz weg; der
Händler bekommt bei der Ausfuhr auch für solches Getreide den
Zoll erstatzt, das er gar nicht eingeführt hat. Der Antrag Lohmen
ist also eine Ausfuhrspurme, die Isoliernahmen des Reichs
künftig das Getreide wird im Innern sinnlich verbessern. Der
deutsche Westen wird sein Getreide aus dem Auslande beliefern,
statt es den inländischen Bauern abzunehmen; der Osten aber, der
Überseehandel wird schwerer verlaufen und damit wird er den über-
genen Menschen, hofft sie kein Mittelpunkt belegen, das Brod verlieren.
Die alte Weise wird aufgedrückt nach dem Auslande geben, das
schlechteste Getreide bleibt im Lande und wird hier verbraucht.
Wenn in Danzig russischer Weizen einen Preis hat, der
per 1000 Kilogramm 95 und 135 Pf. schwankt, so wird sich
der Händler dämmen, den Weizen zu 95 Pf. auszuführen; dafür
geht unter guten inländischen Weizen, der mindestens dem besten
russischen gleichwertig ist, in's Ausland; für uns Deutsche ist die
billige Schuhwaren ja gut genug.

Ein jüngster Landwirt schwört und die Folgen des Falles
des Identitätsnachweises also: „die Händler im Norden Deutschlands
werden fast sämmtliche Getreide während oder kurz nach der
Fröte, vielleicht (bei verdeckten Bäumen, die Gold nicht brauchen)
sich auf dem Halm aufzutun. Dadurch, daß sie den Zoll um
5 Pf. pro Sack bei der Ausfuhr legt, zuerst zurückgeliefert bekom-
men, ist es ihnen möglich, mit dem besten deutschen Getreide das
leichtere russische aus Schweden, Dänemark, Holland und England
vertrieben; für den Bedarf in Deutschland decken sie sich im
Deutsche Idem für das Frühjahr mit dem durch ihre Agenten in
Ausland aufgekauften billigen russischen Getreide. Im Frühjahr
ist dann keine Fröte nach Getreide; die Preise steigen und
die Händler verkaufen mit großem Nutzen ihre billige gefäulnte
Schuhwaren. Schön kurz nach der Fröte wird das Brod schwerer
gewiegt, mehr im Frühjahr, wenn die Bäume keine Fröte
mehr zu verkaufen haben oder gar selbst etwas noch zu laufen müssen!
Für der Getreidehändler hat einen Nutzen von der Belebung des
Identitätsnachweises, der Kaufmann hat nur den Schaden und der
Landwirt gerät um so tiefer in die Gewalt der Händler und der
Börse.“ Wir hoffen stark darauf, daß, wenn ja der Reichstag den
Antrag Lohmen annehmen sollte, der Bundesrat ihn ablehnt.

Kurt Bismarck ist demselben ebenso wenig gewogen, wie die bayer-
ische Regierung. Ebenso wenig, so scheint es wenigstens, die
sächsische. Die Wahlkreis und die Wahlenden des französischen Ministers
des Äußeren, Alourens, haben die Spannung, die ohnehin zwischen
Italien und Frankreich besteht, nur noch erhöht. Es wäre schon
wunderbar, daß Herr Alourens nach dem hochziptigen Wahlkreis, in
welchem er ländlich, unmittelbarweise durch einen Streit, italieni-
schen Gebiets reiste. Es sah so aus, als ob er die Nachbar-
regierung auf die Probe stellen wollte, ob sie den Wünschen der
internationalen Höflichkeit nachkomme. Das ist vollkommen erreicht,
daß Alourens sich ihr aber schämt. In seinen Wahlreden trat er
sehr verleidet gegen Italien auf; er erzählte, er habe sich von dem
Zustande der Grenzfestigungen überzeugen wollen, was doch
an sich Sache des Kriegsministers ist. Als ob man an jedem
Grenzfestigung keinen Sehnen, wenn man zwei Stellen
die Grenze überqueren? Das aber Alourens forderte von der
Möglichkeit eines italienischen Angriffes wach, stieg im
Runde eines Ministers merkwürdig genau. Man müßt
daran denken, daß er nur eine Wahlrede war, aber ein Minister
des Außen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist in seinem Amt auch als Kandidat gewisse
Rücksichten schuldig. Alourens geht nicht in der Beweisnäher-
ung seiner eigenen Person, er wählt mit den Bevölkerungen,
die er ja im Amt erworben. Das war vielleicht notwendig,
um auf die italienischen Alpenbewohner Einfluss zu machen, aber
hat ihm den Stoff des übrigen Wahlkreis eingespielt. Man behauptet,
nicht ganz ohne Grund, daß Alourens an der Salzrichtung
des Neuen ist

— **D**amdag. Den eifrigen Berathungsgegenstand der gestrigen Sitzung der 2. Kammer bildeten die Petitionen einer Anzahl Schulvorstände um Herbeilübung möglichster Geschwindigkeit in der Wahl der Schulbücher. Die Stellung der Deputation zu dieser Frage ist bereits ausführlich dargelegt worden. Für dieselbe erhielten Abg. v. Treben Bericht. Abg. Matthes äußert sich im Sinne der Petenten. Nach Einführung des neuen Schulgesetzes seien anfangs viele Klagen über die Bezirkschul-Inspektoren laut geworden, die man als eine wahre Pandion gezeichnet habe. Dagest rechtlich sei kaum ein Grund zu einer solchen Klage vorhanden. So sei auch die Lage der Petenten nicht an die Bezirkschul-Inspektoren gerichtet. Um die Berechtigung der Wünsche der Petenten zu zeigen, führt Redner eine Anzahl Beispiele an. Er seien zwei Dörfer in der Lautig mit je 5000 Einwohnern und drei Schulen, in deren jeder andere Schulbücher eingeführt seien! Jeder Schulkmann halte es heute für seine Pflicht, mindestens ein Schulbuch gezeichnet zu haben; sei es aber geschrieben, dann müsse es auch an den Mann gebracht werden. So komme es, daß die Kosten für Bücher oft so viel als das Schulgeld in einem Jahre betragen. Reg.-Kommissär Sch. Schulrat Rosel: Es könnte scheinen, als ob die Wederhaftigkeit der Schulbücher erst mit dem neuen Schulgesetz zur Ercheinung gekommen sei und von den Behörden nicht genügend beachtet würde. Dem sei nicht so. Vor dem neuen Schulgesetz wären die Verhältnisse noch schlimmer gewesen, man habe z. B. nicht weniger als 18 verschiedene Katechismen und Sprachbücher im Gebrauch gehabt. Am Ende der Zeit sei viel geschehen, um diesem Ueberstand abzuholen. Besonders hätten die Schulinspektoren gute Lehrbücher empfohlen und hierbei betont, wie dringend es gerathen sei, möglichst gleiche Lehrbücher anzuschaffen. Die Versäumungen hätten aber nurtheilweise Friedl gebaut, weil die Schulvorstände zum Theil auf ihrem Recht bestanden hätten, über die Einführung der Schulbücher selbst zu entscheiden. Die Schulinspektoren hätten sich jedoch dadurch nicht abschrecken lassen, und sie hätten im Laufe der Zeit auch viel erreicht: Man habe ein Gesangbuch, einen Katechismus, auch von den übrigen europäischen Büchern hätten viele rechten Grund gefaßt. Der Wunsch, in allen Volksschulen eine Art Uniform in Bezug auf die Schulbücher einzuführen, sei freilich nicht durchführbar, denn gerade das Recht der Schulvorstände, von den Lehrbüchern das Beste auszuwählen, habe die Schulen auf ihren heutigen erreichten Standpunkt gebracht. Selbst wenn wir Monopol-Lehrbücher hätten, dann müßten doch immer wieder verbesserte Auslagen angegeschafft werden. Ein großer Theil der Klagen würde freilich schwinden, wenn die Besitzer der Lehrbücher nicht bei jeder Kleinigkeit und Aenderung eine neue Auflage veranstalten würden, und wenn die Lehrer von ihrem Über adhieren, niets auf die Anmachung der

neuesten Auslage bedacht zu sein. Das Ministerium willte den Gegenstand fortwährend im Auge behalten (Vorfall). Abg. Deger sieht einen Rückblick auf die allmäßige Entwicklung der Schulbücher-Angelegenheit. Den gegenwärtigen Zustand bezeichne man mit Unrecht als "Vugus", dagegen würde man die Centralisierung der Schulbücher mit Recht als einen Uebelstand ansehen müssen. Die Schablone sei hier nicht am Bilde und würde nur schaden, denn man müsse auch die Stellung der Lehrer zu der Lehrmethode rücksichtigen. Wünschenswert sei es, daß die Auflagen der Lehrbücher möglichst stark genommen würden. Auch könnte man verlangen, daß die Bücher nicht nach der leichten Gewohnheit "billig aber schlecht", sondern auf gutem Papier gedruckt würden. Abg. Strauch schließt sich den Ausführungen des Reg.-Commissars an. Er glaubt, daß die heutige Verzeichnung von grossem Nutzen sein werde, selbst wenn die Petitionen auf sich beruhnen würden. Abg. Dr. Höhner brüder eine Lanzette für die Schulwimpelkronen, die eine wahre Wohlthat für die Schulen geworden seien. Die Beschwerden des Abg. Matthes rührten sich in der Hauptsache gegen die Schulzettel selbst, deren Petition er wegen Unfairheit am liebsten nicht einzuläufen erlaubt wissen möchte. Dem Dep.-Antrage gemäß stimmt die Kommission einstimmig, die Petitionen auf sich beruhend zu lassen. — Die 1. Kammer beschäftigte sich gestern gleichfalls mit Petitionen. Bürgermeister Bentler berichtet über die Petition der Bürgerschaft des Zittauer Bezirks um Aenderung des Gesetzes über die Sonn-, Fei- und Versammlungstage, dahingehend, daß an solchen Tagen auch Funktionen von Gegenständen im Werth von über 5 Ml. stattfinden dürfen. Er beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Bei den Verstümmelungen, die sich heute verbreit haben, die Sonntagsruhe geltend machen, dürfe man Gründe, die aus Bewegungsbedürfnissen geltend gemacht würden, nicht verneinen. Superintendent Wanck: Der Reichstag beschäftigte sich eben mit dieser Frage im Sinne des strengeren Schutzes der Sonntagsruhe, und bietet sollte in denselben Augenblick eine Erscheine in die gerechtlichen Schutzmaßregeln geoblagen werden? Die Stunde sei aber für die Petition jedenfalls reicht gewählt, andererseits gebe aber der Wunsch des Volkes in jener überwiegenden Mehrheit auf eine grössere Sicherung der Sonntagsruhe hinaus. Die wohltätige Ordnung der Sonntagsruhe sei eine praktische und völkerliche Wohlthat für das Volk. Wir seien weit entfernt, von den puritanischen, wie den jüdischen Ansichten über die Sonntagsheiligung, unter Aufsicht seien vielleicht so freie, daß nach dieser Richtung keinserlei Besorgniß vorliege. Wohl aber habe man noch der entgegengesetzten Richtung Rücksicht gut zu machen. Überreichen sei, zu verlangen, daß künftig auch die Sonntags-Släge wegfallen sollten. Sich Sonntags in der freien Natur zu erhalten, entspreche vielleicht ganz dem Zweck der Sonntagsruhe, und um diese ihren Nutzenerwerb zu ermöglichen, erfreuen die Beamten der Eisenbahnen ihre eigene Sonntagsruhe. Freilich sei in Erwägung zu ziehen, ob durch Einsparung nicht die Vergnügungsstunden gefordert würde. Ein seltsamer Vortheil komme in Bezug auf die Sonntagsruhe nie Ausdruck geben. Wo sei denn der grösste Reichthum? Nebenall, wo des Gebot der Sonntagsruhe am strengsten gehandhabt werde: in England, Amerika und bei den Inden. Im vorliegenden Falle siege kein Antrag vor, weiter zu geben, als daß Wege gesetzet. Einigung besteht die Kommission, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Dasselbe Schicksal trifft die Petitionen der vormal. Schubert in Annaberg um Fortsetzung einer laufenden Unterstüttung (Bürokratshälfte v. Mayrho) und des landwirthschaftl. Vereins zu Ranzau und Cöln, um Abänderung des Brandverhütungsgesetzes.

— Die Reichsdechirath-Dep. der 2. Kommission hat Erörterungen angesetzt über die Herstellungskosten des "Leipziger Zeitung" und des "Dresdner Journal" und ist hierbei zu der Überzeugung gekommen, daß der Satz und Druck einschließlich der Correctur der "Leipz. Zeit." mindestens um 20 Prozent und das Papier für dieselbe um nahezu 20 Prozent bei gleich zuverlässiger und guter Lieferung billiger zu erhalten sein dürfte. Dies wurde für die Finanzperiode 1881/85 eine Epavansh von 54,165 Ml. bedeutet haben; um dieelbe Summe würden sich die Kosten des Blattes auch auf die kommende Finanzperiode verringern. Demzufolge beantragt die Deputation, der Regierung zur Einwirkung anheim zu geben, ob es sich nicht empfehle, die betreffs der Herstellung der "Leipz. Zeit." und des "Dr. Journ." abgeschlossenen Verträge zu kündigen und die Herstellung der beiden Zeitungen zur Konkurrenz auszuschreiben.

— Bei dem hingegenstehenden Interesse, welches das nunmehr in Kraft getretene neue Wehrgefeß für die weisesten Kreise des ganzen Volkes hat, und den über dasselbe noch herrschenden Unzulänglichkeiten seines Bestimmungen hier nochmals aufzuführt. Das neue Wehrgefeß hat die Bestimmungen über die Dienstpflicht im hehrenden Heere völlig unberührt gelassen; geändert dagegen sind die Bestimmungen über die Landwehrpflicht, die Erholungsreisepflicht und die Landsturmpflicht. Der Landwehr gehörte man bisher 5 Jahre an, so daß man also unter normalen Verhältnissen mit Beginn des 30. Lebensjahres seiner allgemeinen großjährigen Dienstpflicht genügt hätte. Für die Zukunft ist die Zugehörigkeit zur Landwehr durch Einführung einer Landwehr zweiten Aufgebots um sechs Jahre verlängert, so daß man bis zum 31. März des Jahres, in welchem man das 30. Lebensjahr vollendet hat, landwehrpflichtig bleibt. Dienstpflichtige, die vor vollendetem 30. Lebensjahr eingetreten sind, schieden früher aus der Landwehr, ihre Dienstpflicht endigt am 31. März des Jahres, an welchem sie sechs Jahre der Landwehr zweiten Aufgebots angehört haben. Die Dienstpflicht ist also an der aufsteigenden Zahlreihe leicht zu merken: 3 Jahre unter der Fahne, 4 Jahre in der Reserve, 5 Jahre in der Landwehr ersten und 6 Jahre in der Landwehr zweiten Aufgebots. Die Dienstverhältnisse der Landwehr ersten Aufgebots regeln sich nach den bisher für die Landwehr geltenden Bestimmungen. Dagegen mußte mit die neu geschaffene Landwehr zweiten Aufgebots durch gesetzliche und Ausführungsbestimmungen um so mehr geprägt werden, als dieses zweite Aufgebot gewisse Vorzüge vor den jüngsten Mannschaften genießen muß. Diese Vergünstigungen befinden darin, daß die zur Landwehr 2. Aufgebots gehörenden Personen zu Übungen und Kontrollversammlungen nicht herangezogen werden können, daß sie ihre Wiedergaben auch durch Familienmitglieder erstatzen können und daß sie außer dem Falle einer besonderen Anordnung für die Zeit eines Krieges oder einer Kriegsgefahr keiner Erlaubnis zur Absonderung bedürfen, vielmehr nur verpflichtet sind, der

Militärbefreiung von ihrer bestehenden Auswanderung Anzeige zu machen. Weisen sie durch Konkursdatenteile nach, daß sie in einem übereuropäischen Lande eine ihren Lebensunterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender &c. erworben haben, so kann er ihnen ertheilte Urlaub bis zur Entlassung aus dem Militärdienst und unter Entbindung von der Pflicht zur Rückkehr im Falle einer Mobilisierung ertheilt werden. Die Verpflichtung in die Landwehr zweiten Aufgebots, welche sich, wie hier gleich bemerket sei, auch aus den geübten Erzieherwisten resultiert, erfolgt in Friedensjahren bei der auf die Errichtung der Dienststätte folgenden Frühjahrs-Controllversammlung; lädt die Dienstzeit in der Landwehr zweiten Aufgebots in der Zeit vom 1. April bis 30. September ab, so ist schon die Herbst-Controllversammlung maßgebend. — Die zur Ergänzung des Heeres bei Mobilisierungen und zur Bildung von Kampfverbänden dienende Erzieherwaffe wurde bisher in zwei Klassen eingeteilt. In Zukunft wird nur noch eine Klasse von Erzieherwisten existieren, indem sämtliche Angehörige der Erzieherwaffe zweiter Klasse Angehörige des Landsturmes ersten Aufgebots werden, während die der ersten Klasse in der Erzieherwaffe verbleiben. Die Zugangsprüfung zur Erzieherwaffe dauert 2 Jahre und rechnet vom 1. Oktober des ersten Militärflichtjahrs ab. Nach Ablauf dieser Erzieherwaffepflicht treten bei der nächsten Frühjahrs-Controllversammlung die Erzieherwisten, welche geübt haben, zur Landwehr zweiten Aufgebots, die übrigen Erzieherwisten zum Landsturm ersten Aufgebots über. Die Erzieherwisten gehören in Zukunft zu den Mannschaften des Beutelauslandes und können auch zu den Frühjahrs-Controllversammlungen herangezogen werden. Sie sind im Frieden zu 3 (bisher 4) Übungen verpflichtet, von denen die erste 10, die zweite 6, die dritte 4 Wochen dauert. Die Fertanziehung zur ersten Übung soll in der Regel innerhalb eines Jahres vom Tage der Ueberwertung der Erzieherwaffe erfolgen. Erzieherwisten, welche das 32 Lebensjahr überschritten haben, werden zu Übungen nicht mehr herangezogen, außer wenn sie durch ihre Beleihungen verfügt eingetreten, eine jüngere Jahrestasse zurückverlegt oder von der zuletzt vorliegenden Übung auf ihren Autoren bereit waren. Diejenigen Mannschaften der bisherigen ersten Klasse der Erzieherwaffe, welche nicht übungspflichtig waren, bleiben dies auch in Zukunft und werden im Landsturm ersten Aufgebots zu demselben Zeitpunkte übernommen, zu welchem nach den bisherigen Bestimmungen ihre Ueberwertung zur zweiten Klasse der Erzieherwaffe erfolgt wäre. — Der Anfang ist bestimmt bisher nach dem Gesetz vom 12. Februar 75 aus allen Verpflichtungen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 42 Lebensjahr, welche weder dem Heer, noch der Marine angehören. Durch das neue Gesetz ist die Landsturmpflicht um 3 Jahre, bis zum vollendeten 45 Lebensjahr, verlängert. Zugleich ist eine Theilung des Landsturms in zwei Aufgebote bestimmt. Ein ersten Aufgebot gehören die Landsturmpflichtigen bis zum 1. März des Jahres, in welchem sie ihr 30 Lebensjahr vollenden, dem zweiten Aufgebot gehören die 6 höheren Jahrestassen an. Sie treten also alle, die ihre Dienstpflicht in der Landwehr absolviert haben, sofort zum Landsturm zweiten Aufgebots. Der Landsturm, der Pflicht hat, im Kriegsfalle an der Vertheidigung des Vaterlandes Theil zu nehmen, kann in Fällen außerordentlichen Bedarfs auch zur Ergänzung des Heeres und der Marine herangezogen werden. Bisher war diese Fertanziehung auf den Fall beschränkt, so bewirkt jümmliche Jahrestage der Landwehr und die verwendeten Mannschaften der Erzieherwaffe einbezogen waren. Das zweite Aufgebot — bisher der ganze Landsturm — soll in der Regel in konduzierten Abteilungen formirt werden. Der Aufruf des ersten Aufgebots erfolgt nach Jahrestassen mit den jüngsten beginnend, wobei die militärischen Interessen dies gestatten. Landsturmpflichtige, die sich im Auslande befinden, müssen beim Autoren in das Land zurückkehren, sofern sie hiervom nicht ausdrücklich befreit werden, was auf Grund von Konkursdatenteilen ebenso wie bei den Auswanderungsbewilligungen geschehen kann. Personen, welche vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes aus dem Landsturm ausgeschieden waren, treten, wenn sie nach den neuen Bestimmungen noch landsturmpflichtig waren, dennoch nicht in den Landsturm zurück.

— Soeben gelangt der Verwaltungsbereich des Rathes das Jahr 1886 zum Verlaudt. Aus dem reichen Inhalt — die Berichte wochentags natürlich auch von Jahr zu Jahr — werden einzelne Muthungen gelegentlich bringen.
— Die im laufenden Jahre zur erstmals zehnwochentlichen Übung im Bereich des sächs. (12.) Armeecorps gehörigenden Erzgeb.-Reiteristen werden voraussichtlich am 1. Juli d. J. bei dem Train, am 18. August bei der Infanterie, den Jägern, Pionieren und Feldartillerie, sowie am 1. Sept. bei der u. artillerie zur Ableistung dieser Übung einzogen werden.
— Die Musterung der im Aushebungsbereiche der Königl. mitshauptmannschaft Dresden-Neustadt aufzuhaltenden und in diesem Jahre zur Geteilstellung verbündeten Militärpolizei findet Montzburg am 11. März d. J., in Seifewitz vom 15. bis mit 7. März, in Radeberg vom 19. bis mit 21. März, in Niederpoyritz am 23. und 24. März und im Tollwitz am 25. und 27. März statt.
— Die vorgetragene Notiz, betreffend den hiesigen hochverdientenugenarzt Dr. med. Uhle, ist wie man uns mittheilt, mehr dahin verstanden worden, daß die genannte Arzt überhaupt keine Praxis ausgebe, während die Musterung jedoch davon folste, daß dieselbe nur seine Stelle als Vorstand der Abteilung für Augenkrankn. an der hiesigen Diakonissen-Anstalt ausgegeben habe. Ein Verwaltungsrat hat Herr Dr. med. Uhle, nachdem er sich von nem längeren Unwohlsein eindrucklicher Weise erholt hat, im allern Umtange wieder aufgenommen.
— Dienstag, den 21. ds., veranstaltet der Mechanikerverein II in Braun's Hotel sein erstes Stiftungsfest, welches in Concert und Ball bestehen wird.
— Morgen, Sonntag, Abend halb 8 Uhr, hält im Bürgesaale

— Wörgl, Gmunden, Innsbruck und Salzburg, wo Herr Soph. Tromholt aus Christiania seinen letzten letzten Vortrag: „Eine Reise durch den Weltentraum“. Das geplante Abschalten von Voltägen im Residenztheater hat sich nicht realisieren lassen.

— In der Musik-Akademie von B. Wölffl beginnen die neuen Kurse für das Sommerhalbjahr Montag den 9. April.

— Einem Herren passierte gestern Abend in der 8. Stunde das Unglück, auf der Marienstraße von einem Postwagen überfahren zu werden. Er erlitt eine Verletzung am Kopfe und wurde mittelst Drägale nach seiner Wohnung überführt.

— Die periodisch wieder eingetretene größere Kälte vor einigen Wochen hatte bekanntlich auf der Oberelbe wieder eine feste Eisdecke gebildet, welche nunmehr in Holz der milderen Witterung durch das fortwährende Steigen des Wassers jeden Augenblick im Aufbrechen kommen kann. Auch die in die Elbe einmündenden Lüsse und Bäche bringen wieder starken Zustrom. Oberhalb der eisfreien Brücken befindet sich eine Zusammenziehung einiger Eisflächen, die sich zu einem großen Eisdröhnen gestaltet haben. Die jetzt ist bis zur Stadt Lausnitz erstieci.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Deutsches Reich. Aus San Remo meldet man vom 16.: Der Schlag des Kronprinzen war in der Nacht durch Kopfschmerzen erfüllt. Am Tage sind die selben erträglich. Der Kronprinz fühlt sich etwas matt. Der Anwurf, schwermüdig-krigig, zuweilen mit geringer Blutbeimengung, wird untersucht. Die mit der Operationswunde verbundene Schwellung kann als überwunden angesehen werden. Der Kronprinz ist Mittags mehrere Stunden aufgewacht. Die Wunde, welche gut vernäht ist, zur Hälfte verkleistert und umhüllt die Canule fest; die Atmung ist ungehindert. Eine gequälte Unterzuckung des Gehirnkopfes war noch unstillbar. Der Kronprinz befand sich am Abend besser und hat mit gutem Appetit gegessen. Zu dem neuesten geschraubten Gutachten Mackenzie's, der abermals die Reise verschoben hat, bemerkt die "Nat. Sta." : Mackenzie schlägt vor, daß bis jetzt der Beweis der Krebs-Diagnose nicht zu führen sei; er behauptet gleichwohl nicht, daß die Krankheit nicht Krebs sei. Andere Vertreter der "medizinischen Wissenschaft", so Prof. Schrödter in Wien, haben ebenfalls auch in neuerster Zeit öffentlich eine andere Ansicht ausgesprochen. Das deutsche Volk würde mit Freuden hören Mackenzie glauben, wenn die Entwicklung der Krankheit nicht leider keiner Hoffnung, wie er sie viele Monate hindurch durch die ihm ergebenen Verhörgänge verändert hat, in allzu langwieriger Art Unrecht gegeben hätte. Ob unter den gegenwärtigen Umständen die Diagnose "akronische Entzündung des Gehirnkopfes, verbunden mit Periorbititis", mehr Hoffnung gestattet, als die Diagnose "Krebs", darüber führt Herr Mackenzie sich nicht heraus allein aber kann es für das deutsche Volk ankommen.

Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß zwischen Gladenzie und Bergmann Meinungsverschiedenheit über die Krankheit des Kronprinzen besteht. Bergmann erläutert das Leiden für Krebs, Gladenzie bestreitet dies.

Man beobachtigt in Köln, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck aus Anlaß seiner jüngsten hochbedeutenden im Reichstage gehaltenen Rede, als dem Ehrenbürger der Stadt Köln, eine Silber-

In Frankfurt a. M. kam von Basel nach Leipzig bestimmt, Ritter angeblich mit Rücken im Sollhof an. Die Rückenien-

Die Rücksichtnahme auf das Schicksal des auf dem Boden liegenden erregten Verdacht, die Kiste wurde geöffnet, und es fand sich darin allerdings oben auf ein Ruchen, um und unter demselben als Verpackung eine Quantität verbotener Schriften: „Sodemokrat“, „Freiheit“ etc. Ob der Inhalt des Ruchens nicht auch das Verbotene bringt, wird die Untersuchung lehren. Vorerst ist Sendung beschlagnahmt.

Die Entscheidung über das Schicksal des auf dem Bodensee
angliederten Dampfers "Stadt Lindau" ist jetzt endgültig erzielt.
Es einst so törichte Schiff wird zerstört werden. Die einzelnen
Teile kommen unter den Hammer.

Bei Saarbrücken ereignete sich Abends 1/2 Uhr eine Explosion
angetriebener Wetter- und Kohlenstaubsauf der Tieftauchgrube "Kreuz-
berg", 500 Meter Tiefe, in der Nähe von Beche "Kämpfhausen".
Gefahren waren 76 Mann, etwa 30 sind gerettet, die übrigen 46
wurden für tot. Morgens 7 Uhr waren 28 Tote zu Tage ge-
setzt. Eine Schilderung der Freude scheint aus vor Ort eingetreteten
seien, da der Seifertbetrieb ungestört ist. Doch der Betriebs-
leiter räumt sich die Kameraden bedenklich zur Rettung der etwa noch
lebenden und Bergung der Toten. Zwei der Retter wurden
durch Nachschwaden beschädigt und mußten in das Lazarett ge-
schafft werden.

Aus Anlaß des hundertsten Jahrestags der Stiftung der sächsischen Landschaft fand in Königsberg i. Pr. ein Festtag im Landtagsgebäude statt. Der Oberburggraf im Königreich Preußen, Generaladjutant Graf Lehndorff, überreichte eine beglückwünschende Plakette des Kaisers, welche der Generallandschaftsdirektor zur Verleihung diente. Darauf gab der Oberpräsident von Schlesien eine übersichtliche Darstellung der Gründung der Landschaft und der Segnungen, die dieselbe in alten und neuen Zeiten verbreitet habe. Weh. Regierungsrath Heimes aus Berlin und der Theilnahme des Ministers Dr. Luzius als dessen Vertreter erörtert.

Koloniales. Aus Zanzibar meldet man: Die der früheren erworbenen Plantage Kibuni benachbarte Plantage Mananha durch Ankauf in den Besitz der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft übergegangen.

Oesterreich. Im Herrenhause hielt v. Schmerling bei der Handlung über den deutschen Handelsvertrag eine mit Begeisterung aufgenommene Rede über das österreichisch-deutsche Bündniß, sagte: Von diesem Bündniß dürften wir sagen, daß es in die Kriegsgefahr bedrückten Gemüther eine bedeutende Unterstützung gebracht und frohe Hoffnungen erweckt habe. Es werde noch gelingen, den Frieden zu erhalten. Wir sprechen der Sonne unseres glühenden Dank aus, daß sie trotz mancher schmerzlichen Erinnerung in hochherzigster Weise die dargebotene Hand zum Bunde ergriffen habe. Wie wollen hoffen, daß der Friede uns wohlte werde. Wenn aber der Kaiser uns zu den Waffen ruft, den alle Völker Oesterreichs ohne Rücksicht des Stammes unter schwatzgelbe Fahne sich schäutzen, die uns oft zum Siege und zum Ruhme geführt hat. Das neue Volksschreit wird die alten gedenken der österreichischen Armee, Tapferkeit und Ausdauer, und begeistert kämpfen für das theuere Vaterland und den getrübten Glanz der Kaiserkrone. (Stürmischer Beifall und handelatichen im ganzen Hause). Der deutsche Handelsvertrag ebenso der italienische würden sodann genehmigt.

Zum Abgeridnetenhaus stand die erste Verung des Geschäftes
gen Beschränkung des akademischen Vereinsrechts auf der Tagess-

nung. Die Galerien waren von deutsch-nationalen Studenten gestaltet. Gegen die Vorlage sprach Bichler (deutscher Club) und Engel (Jungrechte). Der Unterrichtsminister Waerthel redigierte eine Vorlage, welche gegen die nationale Vereinigung und entweder die Befreiung unter den Studenten geurteilt sei. Das altenkirchische Beweisniveau sei eine speziell deutsche Einrichtung. In Sachsen gelte die Verordnung vom 1. Oktober 1879, die im Besonderen dasjenige bestimmte, was der vorliegende Schiehtentwurf enthalte. (Der Minister las die betreffenden Bestimmungen vor.) Sein Wichtigste und vielleicht Einleitende in dieser Beziehung sei das Gesetz vom 28. Februar 1878, das in Sachsen für die Universität Leipzig erlassen sei. Dieses Gesetz — dessen bezügliche Bestimmungen der Minister ebenfalls verlas — sei von einem gewissen Fontesiquet, der sich um das deutsche Universitätswesen als größten Verdienste erworben habe, selbst Professor geweiht sei und in der Wissenschaft einen glänzenden Namen habe, vom Unter-

in der Zeitungswelt einen gähnenden Raum habe, von dem Kultusminister v. Herbert. Der Minister wendete sich dann gegen Behauptung, daß gegenwärtig Kampf geführt werde gegen den östlichen Geist an den österreichischen Hochschulen und fragt, ob der Kampf vielleicht darin bestehe, daß die Unterrichtsverwaltung strebt, nach Erörterung hervorragende Gelehrte für wichtige Stühle aus Deutschland zu gewinnen, wie dies jetzt fleglich mit glücklicher Verzettelung eines bedeutenden Gelehrten aus Stehha der Fall gewesen sei. Mit diesem Gelehrtenwurze solle gar keine bestimmte Nation gemeint oder getroffen sein. Wenn aber von die Rede ist, daß der Kampf zweckmäßig gegen den deutschen Geist geführt werde, so erinnere er an das Wort eines Mannes, der Name Klaus habe, so weit es deutsche Wissenschaft gehe, und der die Universitätsoberhältnisse genau kenne, an Wort Dubois Reymond's: „Die Universität, dem königlichen Palast gegenüber eingetauscht, war von jeher das geistige Begräbnis der Hohenzollern'schen Dynastie“. Das sei deutscher Geist, und jölicher Geist, in's gut Österreichische übertragen, erwarte er auch von den österreichischen Universitäten. — Antisemit Türk stünde dem Minister darin bei, daß auch er solche, die Hohenzollern mödten in's Österreichische übertragen. Wie wären dann auch der Blüthe überhoben, uns mit dem Kultusminister Gauntz verlassen zu müssen. Wenn die Studenten ja sein sollen, wie der Minister sie haben will, so dürfen sie im Herz und im Blut, kein Fleisch und kein Gefühl haben. Schnecke ruft: Sie müssen Judenfeinde sein, sonst nichts! Das vorliegende Gesetz richtet sich besonders gegen die deutsch-nationalen und antisemitischen Fraktion und ist ein wahres Ausmischgeiß, das Ausmischgeiß Nummero 2. Das dritte Ausmischgeiß wird die Verbrennung und Folterung der Antisemiten der eintäufeln. (Lebhafte Heiterkeit). Dann kommt das vierte Ausmischgeiß, wonach alle Juden in Österreich zu höheren Weisen auf werden und zu Potuzieren des Volkes. (Verfallstatlichen auf Galerie). Für die Juden soll dann das bürgerliche Bürgerbuch der Kraft gehext werden und an dessen Stelle der Talmud in Ersamkeit treten. Die Bewegung von 1848 war leider keine nationale, sondern eine internationale, und die Freiheit derselben war bloß den Juden in den Schoß. Deshalb ist es kein Wunder, daß die Studenten sich zu dem nationalen Gedanken belebt haben. Er von Schmetterling hat auf einem Commette gesagt: Wer den deutschen Bürgern es verbieten wollte, auf ihren Commercen und Politik zu sprechen, der würde aus denselben Eunuchen und Männer erschaffen. Später, als die Studenten erlangten, daß

Männer erziehen. Später, als die Studenten erkannten, daß Liberalismus unserem Volke nicht zu gute komme, sind sie deutschtional geworden. Schon im Jahre 1870 feierten sie sich über den Sieg der deutschen Armee, und schon damals wurden sie der Freiheitseuchelei gelehrt. Seither war diese Freiheitseuchelei auf Tagesordnung und auch das vorliegende Gesetz wird mit derselben motiviert. Schämen sollten sich die Abgeordneten, dem Unterrichtsminister Beifall zuzurufen, wenn er auf solche Weise die treibenden Studenten maßregelt. Der Unterrichtsminister will ein für die Etablierung der akademischen Freiheit und des akademischen Gewissens. Die gehämmerte jüdisch-liberale Presse (Abg. Battai ruit: „Teufel“) ist in einem förmlichen farot israeliticus für dieses Ziel eingetreten. Sind denn die Studenten einer Universität dazu da, um Medizin oder Jus zu studiren? Sie lachen, aber sage Ihnen, die Universitäten haben einen höheren Zweck, sie haben den Zweck und die Aufgabe, das nationale Leben des Volkes zu pflegen, denn von den Universitäten geht der nationale Sinn des Volkes aus. Wenn man den Studenten vorwerfe, daß sie antisemiten seien, so müsse er gestehen, daß dies allerdings bei weitem die Mehrzahl, ja vielleicht sämtlicher deutscher Studenten ist, aber können sie denn auch etwas Anderes sein als antisemitisch, wenn sie national sein wollen? Stehen uns ja doch die anderen Völker der Welt weiter als alle anderen Nationalitäten in Österreich-Ungarn entgegen. Ein Student muß aber auch antisemitisch sein, wenn er sieht, wie die Bevölkerung bei uns immer größere Fortschritte macht und nicht vor dem Professorenkollegium der Universität nicht halt macht. Glauben Sie denn, daß es dem deutschen Studenten gleichgültig ist, wenn er mit Hunderten von galizischen und ungarischen Medizinern zusammen studieren muß? Würde es nicht das nationale Gewissen des deutschen Studenten aufs Tiefste empören, wenn er in deutscher Kneipe deutsche Lieder von einem maulschlindenden Jungen hören müßte?

Haus u. Garten

verkauft in Nadebeu
Kt. 72, Dresdnerstrasse.

Siehe ein mittelgroßes
Hausgrundstück,
wohl mit Bäumen, s. laut Anders,
Raum, Adlerhainstraße 24.

Villa- Verkauf.

Eine in groß. lebb. Orte
mit Post- u. Eisenbahnhalt,
im Residenzgebiet gelegene hoch-
herrschende Villa, welche
von 1½ Morgen groß. Garten um-
geben. Ein herrsch. Zimmer
u. viele Zuhilfe entfällt u. alle
Bequemlichkeiten bietet, ist für
den bill. Preis von 27.000
M. zu verkaufen. Nach erster
Anfrage unter A. Z. 5 in die Expedition
dieses Blattes.

Geschäfts-Gesuch.

Büblung! Deut. suchen mithl.
Gesellschaft mit oder ohne Ein-
richtung in Dresden oder Um-
gebung bei mögl. Preis bald zu
kaufen. Off. mit Angabe nächster
Verbindlichkeit u. Bedingungen unter
M. P. 92 in die Exped. d. Bl.
erbeten.

Ein schöner Lage Dresden in
ein rentables **Nutzholz-**
Geschäft mit barten u. weichen
Holzern, guter Rendite, preis-
wert zu verkaufen. Näheres
unter A. Z. 5 in die Expedition
dieses Blattes.

Ein gut eingerichtetes Restaurant

mit Produktengeschäft u. Schlaf-
haus ist Familienwirthschaft, halber
solort zu verkaufen. Nach
Bauantragstrasse 26. O. Endewin-

1 schöne Schmiede,
mit gut. Rundsch., in e. gr. Nach-
barschaft, dabei die Rundsch., e. gr.
Rittergutes, ist sofort weg. Räum-
lichkeit des Verkaufs zu verkaufen.
Nach erb. unter A. M. post-
lagernd **Friedrich Riebe,**

Roseckstraße 1.

Schmiede-Verkauf.

Eine idöne Schmiede, Holz-
schmiede in e. großen Dorfe, mit
seinen Gebäuden, großer Werk-
stätte, ist besond. Verhältnis halber
mit hämmt. Handwerkszeug preis-
wert zu verkaufen. Off. wolle
man gelt. unter J. S. 1426 an
Rudolf Messe, Dresden, ge-
langen lassen.

Restaurations- Grundstücks-Verkauf.

An einer der größten industrie-
reichen Städte Sachsen ist ein
Restaurant mit großem Saal,
wo fast alle Wälle abgehalten
werden und ein großer Concert-
garten von 18.000 Q. Elen vor-
bei 10.000 El. Anzahlung zu ver-
kaufen. Der Besitzer will sich nur
Ruhe legen und könnte hier nur
junge Stadt ein reiches und lob-
nendes Feld finden. Spezielles

E. M. Kaiser, in Dresden.

Victoriastrasse 25, I.

Unser in Bischöfswerde
neu erbaute, freudig ge-
legene, schön eingerichtete u.
gut verlässbare

Villa

mit Garten ist weg. Todes-
fall unter günst. Beding. zu
verkaufen. Nähre Ausfahrt
entheilt Schmiedemeister Rob.
Schulze, Bischöfswerde.

Konditorei- Verpachtung.

In e. groß. Garnisonstadt
Sachsen soll verändertes
holzerne ein eingerichtetes Kon-
ditorei mit gehobendem Ende ver-
sofort oder später verpachtet wer-
den. Geklärte Kellanten, welche
gesonnen sind, dieleben zu über-
nehmen, brauchen zur Übernahme
der Badgeräthe u. Waaren 3000 M.
Das Mobiliar gehört zum Pack-
verhältnis und ist deshalb nicht
mit zu kaufen. Gess. Off. unter
der Christie S. H. 701 sollte man
sind an die Altonaer-Cred.
Hausenstein & Vogler,
Leipzig.

1 Restaurant 1. Ranges,

in vorzügl. Lage Dresden und
holt. Betriebe mit Gast- und
Saal, sowie Gast- und Vereins-
räumen, in wegen Hotel-Über-
nahme unter sehr günst. Beding.
sofort oder pr. 1. April c. zu ver-
geben. Agenten verb. Off. an
G. A. Röha & Co. in
Dresden, Katharinenstraße 7.

Eine Bäckerei

In e. der schönsten Vororte Dres-
den, Alles auf das Bonvivante
einger. nach den neuesten Conis.
gebaut, mit Tortenloch, ist zu ver-
geben. Off. unter G. 100 Exp. d. Bl.

Ein gutrentirendes Geschäft,
wodurch es ist. Weiß. Mann eignet,
welcher mit Restaurat., Produkten-
geschäften etc. in Verfahrt steht, ist
für 1800 M. zu verkaufen. Nein-
gewinn 40 Bros. tägl. Verdienst.
Nähre durch **Stein & Co.**
Waldstraße 5, 1. Etage.

Geschäfts- Verkauf.

Ein in besser Lage Dresden
bedürftiges Möbelgeschäft, mit
heilen Werkstätten verbunden ist,
deshalb wegen Standort zu
verkaufen und kann gleich über-
nommen werden. Erforderlich
find einige Tandem Platz. Nah.
unter D. S. 1413 an **Rudolf**
Messe in Dresden.

Gießen-Fachrichten

für den Sonntag, Dienstag, den 18. Fe-
bruar 1888, und die folgenden Woche lange.

4. Evangelisch-lutherische
Gaudete.

Zeitung, Born, 1. Hälfte 3. 5.-10. Februar:

Zeitung, Born, 2. Hälfte 5.-10. Februar:

Zeitung, Born, 3. Hälfte 11.-16. Februar:

Zeitung, Born, 4. Hälfte 17.-22. Februar:

Zeitung, Born, 5. Hälfte 23.-28. Februar:

Zeitung, Born, 6. Hälfte 29.-31. Februar:

Zeitung, Born, 7. Hälfte 1.-6. März:

Zeitung, Born, 8. Hälfte 7.-12. März:

Zeitung, Born, 9. Hälfte 13.-18. März:

Zeitung, Born, 10. Hälfte 19.-24. März:

Zeitung, Born, 11. Hälfte 25.-30. März:

Zeitung, Born, 12. Hälfte 31. März.-5. April:

Zeitung, Born, 13. Hälfte 6.-11. April:

Zeitung, Born, 14. Hälfte 12.-17. April:

Zeitung, Born, 15. Hälfte 18.-23. April:

Zeitung, Born, 16. Hälfte 24.-29. April:

Zeitung, Born, 17. Hälfte 30.-31. April:

Zeitung, Born, 18. Hälfte 1.-6. Mai:

Zeitung, Born, 19. Hälfte 7.-12. Mai:

Zeitung, Born, 20. Hälfte 13.-18. Mai:

Zeitung, Born, 21. Hälfte 19.-24. Mai:

Zeitung, Born, 22. Hälfte 25.-30. Mai:

Zeitung, Born, 23. Hälfte 31. Mai.-5. Juni:

Zeitung, Born, 24. Hälfte 6.-11. Juni:

Zeitung, Born, 25. Hälfte 12.-17. Juni:

Zeitung, Born, 26. Hälfte 18.-23. Juni:

Zeitung, Born, 27. Hälfte 24.-29. Juni:

Zeitung, Born, 28. Hälfte 30.-31. Juni:

Zeitung, Born, 29. Hälfte 1.-6. Juli:

Zeitung, Born, 30. Hälfte 7.-12. Juli:

Zeitung, Born, 31. Hälfte 13.-18. Juli:

Zeitung, Born, 32. Hälfte 19.-24. Juli:

Zeitung, Born, 33. Hälfte 25.-30. Juli:

Zeitung, Born, 34. Hälfte 31. Juli.-5. Aug.:

Zeitung, Born, 35. Hälfte 6.-11. Aug.:

Zeitung, Born, 36. Hälfte 12.-17. Aug.:

Zeitung, Born, 37. Hälfte 18.-23. Aug.:

Zeitung, Born, 38. Hälfte 24.-29. Aug.:

Zeitung, Born, 39. Hälfte 30.-31. Aug.:

Zeitung, Born, 40. Hälfte 1.-6. Sept.:

Zeitung, Born, 41. Hälfte 7.-12. Sept.:

Zeitung, Born, 42. Hälfte 13.-18. Sept.:

Zeitung, Born, 43. Hälfte 19.-24. Sept.:

Zeitung, Born, 44. Hälfte 25.-30. Sept.:

Zeitung, Born, 45. Hälfte 1.-6. Oct.:

Zeitung, Born, 46. Hälfte 7.-12. Oct.:

Zeitung, Born, 47. Hälfte 13.-18. Oct.:

Zeitung, Born, 48. Hälfte 19.-24. Oct.:

Zeitung, Born, 49. Hälfte 25.-30. Oct.:

Zeitung, Born, 50. Hälfte 1.-6. Nov.:

Zeitung, Born, 51. Hälfte 7.-12. Nov.:

Zeitung, Born, 52. Hälfte 13.-18. Nov.:

Zeitung, Born, 53. Hälfte 19.-24. Nov.:

Zeitung, Born, 54. Hälfte 25.-30. Nov.:

Zeitung, Born, 55. Hälfte 1.-6. Dec.:

Zeitung, Born, 56. Hälfte 7.-12. Dec.:

Zeitung, Born, 57. Hälfte 13.-18. Dec.:

Zeitung, Born, 58. Hälfte 19.-24. Dec.:

Zeitung, Born, 59. Hälfte 25.-30. Dec.:

Zeitung, Born, 60. Hälfte 1.-6. Jan.:

Zeitung, Born, 61. Hälfte 7.-12. Jan.:

Zeitung, Born, 62. Hälfte 13.-18. Jan.:

Zeitung, Born, 63. Hälfte 19.-24. Jan.:

Zeitung, Born, 64. Hälfte 25.-30. Jan.:

Zeitung, Born, 65. Hälfte 1.-6. Feb.:

Zeitung, Born, 66. Hälfte 7.-12. Feb.:

Zeitung, Born, 67. Hälfte 13.-18. Feb.:

Zeitung, Born, 68. Hälfte 19.-24. Feb.:

Zeitung, Born, 69. Hälfte 25.-30. Feb.:

Zeitung, Born, 70. Hälfte 1.-6. Mar.:

Zeitung, Born, 71. Hälfte 7.-12. Mar.:

Zeitung, Born, 72. Hälfte 13.-18. Mar.:

Zeitung, Born, 73. Hälfte 19.-24. Mar.:

Zeitung, Born, 74. Hälfte 25.-30. Mar.:

Zeitung, Born, 75. Hälfte 1.-6. Apr.:

Zeitung, Born, 76. Hälfte 7.-12. Apr.:

Zeitung, Born, 77. Hälfte 13.-18. Apr.:

Zeitung, Born, 78. Hälfte 19.-24. Apr.:

Zeitung, Born, 79. Hälfte 25.-30. Apr.:

Zeitung, Born, 80. Hälfte 1.-6. May:

Zeitung, Born, 81. Hälfte 7.-12. May:

Zeitung, Born, 82. Hälfte 13.-18. May:

Zeitung, Born, 83. Hälfte 19.-24. May:

Zeitung, Born, 84. Hälfte 25.-30. May:

Zeitung, Born, 85. Hälfte 1.-6. June:

Zeitung, Born, 86. Hälfte 7.-12. June:

Zeitung, Born, 87. Hälfte 13.-18. June:

Zeitung, Born, 88. Hälfte 19.-24. June:

Zeitung, Born, 89. Hälfte 25.-30. June:

Zeitung, Born, 90. Hälfte 1.-6. July:

Zeitung, Born, 91. Hälfte 7.-12. July:

Zeitung, Born, 92. Hälfte 13.-18. July:

Zeitung, Born, 93. Hälfte 19.-24. July:

**Restaurant
Café français.
Heute
Schweinsknödel
mit Klößen.**

**Restaurant
zur Reichsbank**
Bankstraße 12
empfiehlt heute und folgende Tage
Bock-Bier

vom Blauenchen-Vorsteher, n.
Blauechens mit Weizengärtn.
Reichenbach. H. Knopf.

Pillnitzer Hof,
Billungstraße 45, a d. Schlesischen
Ausland des großartig schönen
Eulmbacher Bockbieres
v. "Mönchhof", Betriebsgesellschaft,
Hochdruckpumpe v.
Gerhard Grundmann.

Pillnitzer Hof,
Billungstraße 15, a d. Johannisthaler
Mittagstisch

anerkannt gut u. billig in 1/2 u.
1/2 Postmeile, 1/2 Bier,
Hochdruckpumpe v. Grundmann.

**Restaurant
Palastina**
Schlossstrasse 11.
Heute

grosses Schlachtfest,
von früh 8 Uhr an Wolltische,
Abends pomposes Brat-
wurstessen mit Frei-Con-
cert. H. Mertens.

**Restaurant
J. Heinrichs,**
Bankstrasse 2.
Heute grosses Schweine-
schlachtfest, man erkennt
einfach B. Kappeler.

Mutter Anna,
Restaurant,
Humboldt-
strasse Nr. 1
empfiehlt
außer Riedelung
Mehr Meiermann.

Hotel
4 Jahreszeiten

Heute Sonnabend und Sonn-
tag letzte Verschönerung
des hochfeinen und nämmer wür-
denden.

**Ashaffen-
burger
Bock,**
bekannt Niemand den edlen
Stadt zu lieben.

Hochdruckpumpe v.
Wilhelm Heinze.

Dampfschiff

Heute, sowie jeden Sonnabend
Pökelschweinsknödel mit
Klößen und Sauerkraut
in 1/2 u. Stammportionen.

**Heute
Schlacht-Fest**
Kässenstrasse 16.
Von 9 Uhr an Wollfleisch,
süßer frische Wurst, auch außer
dem Hause, empfiehlt

G. T. Kunze.

**Hahn's
Restaurant,**
Königstraße 9.
Heute leckeres, Schwein-
fleisch mit Klößen, Tafelle
auch als Stamm-Abendbrot,
Hochdruckpumpe v.

Carl Schickler.



Schweinfurter Bock- Bier!

Großartig schön!
heute u. folgende
Tage in

Nöhrner's Baur.
Bierschenke,
Wettinerstr. 35-37.
(Altdänisches
Bierhaus).
Vorz. Speisen.
Div. Stamm.

Heute
Pökelschweinsknödel.

Restaur. Tonkunst,

50 Marschallstr. 50.

Heute, wie jeden Dienstag,

Donnerstag, Sonnabend, Sonntag

Solisten-Concert.

Hochdruckpumpe v.

Georg Stritz.

Special - Ausschank

zum

**echt Münchner
Löwenbräu.**

Snäger

Hopfenblüthe,

Weissegasse 3.

Heute Abends von 9/2 Uhr an!

Stamm:

Schweinsknödel u. Klos.

Otto Dietrich.

N.B. Besonders in Gebinden
sehr Gräser, sowie in 1/2 Liter-
flaschen (Weißemärtigung).

Welt-Restaurant

Société

(im Tunnel)

5 Billards.

Spieldienst

Tag und Nacht

40 Pf.

pro Stunde

Paul Menzel.

Franken- u. Silesiakasse

der

BRÄUER

von

Dresden und Umgegend.

(eingediente Hälften)

Sonntag, den 18. Febr. d. J.

Rückmittag 5 Uhr

General-Versammlung

im kleinen Saale des "Tivoli".

Tagesordnung: 1. Vortrag und

Richtungserklärung des Redenthe-
ktes, 2. Anträge d. Mitglieder,

3. Neuwahl. Gedenktafelverhandlung.

Der Vorstand.

Euphronia.

Heute zweite Probe zum

2. Familienabend. D. V.

Krautens- und Begräbnis-

Unterführungsfäße

"Providentiae"

(eingediente Hälften).

General-Versammlung

Sonntag, den 25. Februar 1888.

Nadam. 4 U. und Reichsballen.

Tagesordnung:

1. Protokoll-Vortrag;

2. Richtungserklärung des Reden-
thektes; 1887;

3. Räten-Antragsbehandlung.

Der Gesamt-Vorstand.

Aug. Glanzel. 3. Vorstand

Förbundungs-Verein

für Arbeiter jeden Berufs,

Serrestrasse 8.

Heute Abend

Vortrag

vom Herrn Haupt über seine

Lebenserfahrung in und durch

China, Australien u. Afrika

nebu Ausstellung mitgebrach-
ter Gegenstände. Gäste durch

Mitglieder eingeladen, willkommen.

Morgen

Festnachtsfeier

im Schiller'schen

Büro für Mitglieder u. Anger-
botige beim Economa.

Aufgang 5 Uhr.

Räthen Sonnabend

ausserordentliche

Haupt-Versammlung.

(Statuten.)

Anmeldungen neuer Mitglieder

täglich beim Economa.

Zu den Studien in Schulen und

Medien, für Mitglieder werden

nur einige Theilnehmer geucht

Anmeldungen in unserer För-
bildungsschule, sowie Gastronomie-
anstalten der Ortsgruppe täglich ent-
gegen, daselbst sind auch Projekte
zu haben. — Die geachten Eltern,
Viecherherren u. Vorsteher, welche
gekommen sind, über Förderungs-
pflichtigen j. Leute in unsere Schule
zu schicken. Der Besuch unter
Schulen und Gymnasien ist ausserordentlich
erwünscht. — Die geachten Eltern,
Viecherherren u. Vorsteher, werden
geleitet, über Anmeldungen bald-
möglichst zu reden.

Der Vorstand.

PRIVATE

VERSCHIEDENES

PRIVATE

Liederfranz.

Sonnabend, den 18. Februar

Über 10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Restaurant

Café français.

Heute Sonnabend

10 Uhr. **Übung** der

"Bürgerschaften" in Kunze's

Restaurant, Altmühl 11, I. D. V.

Congress

Waldschlösschen, Stadt-Restaurant. Heute groß. Concert.

Eintritt frei.

Tivoli,

Wettinerstrasse Nr. 12.

Heute

Gr. Militär-Frei-Concert.
Anfang exakt 7 Uhr.

Kl. Brauchhaus, Scheffelstrasse, Kl. Brauchhaus
1. und 2. Etage. 1. und 2. Etage.

J. Winkler's
grosses Museum
für
Chirurgie und Operationen

Ist täglich von früh 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Gint 50 Pf. Militär ohne Charge 25 Pf. Reden Kreis
5.2 Uhr an Donnerstag. Corporations-Büste bedeckende Einäscherung.
Neu! Schleifkohlen, Quitschenschnitte. Neu!

Restaurant und Café
„Birnaiischer Platz“

Inhaber: Otto Scharfe.

Telefon Nr. 454. Telefon Nr. 454.

Eleg. Etablissement a. Ausgang d. König-Johannstr.
Heute und folgende Tage Ausschank
des weltberühmten

Aschaffenburger
Salvatorbieres

von dem Königl. Bahr. Hölzlerant Seb. Baum
in Aschaffenburg.

Täglich
von Nachmittag 6 Uhr an

gr. Militär-Concert.

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Eintritt frei. Eintritt frei.
Kunze's Etablissement,

Altmarkt 8, früher Felsner.
Heute, sowie jeden Sonnabend von Mittag an Schweins-
köchel und Sauerbraten mit Klößen.

Täglich gr. Concert.

Direction: Herr C. Krause.

Anfang 6 Uhr. Ergebnis: C. H. Kunze.

Münchner Hof.

Täglich grosses Concert

unter Leitung des Musikdirektors Herrn M. Baade.

Anfang 1.20 Uhr. Eintritt 10 Pf.

D. Seiffert.

R. Ehrig's Deutsche Schänke,
Marshallstraße Nr. 36,

empfiehlt seinen guten, preiswerten

Mittagstisch | Suppe, 1 Gerecht, 50 Pf. | nach Wahl.
von 12 bis 3 Uhr. | Suppe, 2 Gerechte, 75 Pf. |
Außerdem reichhaltige Speisenkarte, große Auswahl in
Stamm-Kräutertee und Absudibrot.

Biere wie bekannt vorzüglich,
wozu ergebnist einladet R. Ehrig.

Heute Sonnabend Aufschl. des großen schönen

Aschaffenburger Salvatorbieres

Glas 20 Pfennige.

Etablissement Felsenkeller.

Morgen Sonntag Ballmusik.

Hochachtungsvoll E. Weisheit.

Wittenstraße 46. Gina. Bonn, 12. Sophia (neu), br. bek., sowie

Eins- u. Beil. getr. Herren- u. Damengarderobe. Frau Jelzig.

Ein- u. Beil. getr. Herren- u. Damengarderobe. Frau Jelzig.

Ein- u. Beil. mit gutgearb. Federn

matt. bill. z. verl. Kreuzstraße 16, 4

Achtung! Spaten - Bock

aus der Brauerei „zum Spaten“ in München

von Gabriel Sedlmayr

seit Jahren rühmlich bekannt, gelangt von Sonntag, den 19. d., ab an folgenden Stellen zum Ausschank:

Charles Aussendorf, Restaurant Renner, große Brüdergasse 13.

M. Canzler, Restaurant Bierer Garten, Neustadt, an der Brücke.

Deutsche Schänke „Drei Raben“, Besitzer Oscar Renner, Marienstraße 22/23.

Otto Dyroff, Conditorei u. Cafè, Bauhauerstraße, an der Prinzessinbrücke.

Rob. Friedrich, Restaurant u. Cafè, Bismarckplatz 6.

J. T. Höritzschi, Restaurant Böhmisches Bahnhof.

Hans Lierg, Cafè Passage, Johannesplatz.

Heinr. Müller, Cafè Metropole, Waisenhausstraße.

L. Nahke, Hotel du Nord, Rossmarktstraße.

Gustav Pollender, Cafè Pollender, Hauptstraße.

H. A. Thomass, Restaurant Zoologischer Garten.

Ausschank für Blasewitz:

Louis Köhler, Restaurant Schillergarten.

Ausschank für Loschwitz:

Gustav Demmitz, Hotel und Restaurant.

Jedem Liebhaber von Bier empfiehlt angelehnzt diesen

herrlichen Stoff!

Hochachtungsvoll

Oscar Renner, Bier-Groß-Handlung,
Hauptvertreter der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr in München.

Kanzleihof.

Bürger-Bräu! Bürger-Bräu!
Bürger-Bräu! Bürger-Bräu!
Bürger-Bräu! Bürger-Bräu!
Großartig, malzreich, süßig! — Rüde wie bekannt vorsichtig!
Emil Liebert.

Telephone Nr. 31. Telephone Nr. 31.

Bären-Schänke Telephone Nr. 31.

Dresden-Alstadt, Webergasse 14/15.

Großes bürgerliches Bier- u. Speisehaus,
erbaut in Romanischen Style des elten Jahrhunderts,
500 Personen fassend.

Einzig dastehend in seiner Ausführung!

Heute und folgende Tage Ausschank des

Bock-Bieres

aus der Aktienbrauerei zum Blauenchen Lagerkeller.
Der Ausschank erfolgt in ganzen und halben Litern.
Rettig gratis! Außerdem giebt es als Spezialität: frischen
echten Hirschfleisch-Schinken. Hierzu bietet ergebenst ein
Oswald Nuska, Böller.

Amalienhof,

Hotel u. Restaurant.

Nächste Woche
Grosses Militär-Frei-Concert.

Ausschank des weltberühmten
St. Johann-Bieres.

Empfiehlt seinen guten Mittagstisch.
Concert im Abend, von 1 WL an aufwärts,
sowie in einzelnen Portionen zu mögl. Preisen.

ff. Gutimbacher
und ff. Böhmischi.

Diners und Soupers in jeder Tageszeit
in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll Robert Rädle.

Amalienhof,
Hotel und Restaurant.

Haltestelle der Pferdebahn nach allen Richtungen.

Restaur. Palästina,

jetzt: König-Ludwig-Schlösser.

(König Ludwig als „Lohengrin“, von Schwänen gesogen, mechanisches Kunstwerk).

Heute und folgende Tage

grosser Bockbier-Ausschank.

Sonst: Brauerei Leidholzhausen (für mich extra reservierte Blattenscheine).

Täglich grosses Concert ohne Entrée.

Bier. gratis 1 fl. Heringssalat. Bier.

ff. Stamm, wie bekannt grobstig, nach Wahl.

Hochachtungsvoll H. Wierschke.

Gasthof zu Nieder-Poeritz.

Sonntag, den 19. Februar.

Ballmusik!

Es lädt freundlich ein Jeremias.

Gödertanz, gr. Gebauer, Röder,

Blumentrich, Studentenleiter u.

Wöbel in zeitl. Wirtshaus 29

Seelen 120 Stück neue verglaste

Wirtshäuser zum Verkauf.

Windmühlenstraße 11.

1 weißer Seidenpist

ist billig zu verkaufen an der

Wauer 5, 2.

Wieners Restaurant

Adressen: Böhlweg 7, 1. Akte, 1. Etage.

großer Familienabend.

Stark, schneidig, pyramidal, amüsant.

ff. Bier, Mönchsleber, Gutimbacher, Böhmischi und

Vogerbier, sowie reichhaltige Speisenkarte.

Hochachtungsvoll Willi Spitzbarth.

Heute, sowie folgende Tage

Hochfeine Krebs-Suppe,

caunern Rinderbraten mit Boigl, Klößen,

frischer Wels. M. A. Loss.

Heute Abend von 6 Uhr an frisch:

Hochfeine Krebs-Suppe,

caunern Rinderbraten mit Boigl, Klößen,

frischer Wels. M. A. Loss.

Dresdner Nachrichten
Nr. 49. Seite 7. Sonnabend, 18. Febr. 1888.

mit Reisnachrichten.

Amalienhof,

Hotel und Restaurant.

Baltestelle der Pferdebahn nach allen Richtungen.

Restaur. Palästina,

jetzt: König-Ludwig-Schlösser.

(König Ludwig als „Lohengrin“, von Schwänen gesogen, mechanisches Kunstwerk).

Heute und folgende Tage

grosser Bockbier-Ausschank.

Sonst: Brauerei Leidholzhausen (für mich extra reservierte Blattenscheine).

Täglich grosses Concert ohne Entrée.

Bier. gratis 1 fl. Heringssalat. Bier.

ff. Stamm, wie bekannt grobstig, nach Wahl.

Hochachtungsvoll H. Wierschke.

Gasthof zu Nieder-Poeritz.

Sonntag, den 19. Februar.

Ballmusik!

Es lädt freundlich ein Jeremias.

Gödertanz, gr. Gebauer, Röder,

Blumentrich, Studentenleiter u.

Wöbel in zeitl. Wirtshaus 29

Seelen 120 Stück neue verglaste

Wirtshäuser zum Verkauf.

Windmühlenstraße 11.

1 weißer Seidenpist

ist billig zu verkaufen an der

Wauer 5, 2.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neustadt: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler.

Locales und Sächsisches.

— In der vorigestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Bericht des Rechtsausschusses über die von den bisligen Verbrauchern ausgeübten Geschäftsbefreiungen und die zur Befreiung derselben zu erreichenden Maßregeln besessen. Inhalt war in der achtzigsten Nummer bereits im Auszugbracht, zunächst zur Beratung gegegen. St. V. Hartwig hatte in einem Antrag gründet: von solche sich in Ausübung des dem Collegium nach § 18 Abs. 4 der reg. St. Ord. verliehenen Rechten an die Konz. Kreischaftsmannschaft mit der Bitte wenden, sie wolle durch Sachverständige den Verlust machen lassen, die Urtrechen der Geschäftsbefreiungen mit Sicherheit festzustellen. St. V. Gmeiner wollte dagegen den Roth eracht wünschen, den Belehrer der bisligen Verbrauchern aus gesundheitlichen Rücksichten das Treffen der Konz. innerhalb bisheriger Stadt zu verbieten. In der sehr langen Debatte wurde nun mehr oder minder auf das in dem ausgeschriebenen Ausschusserichter beigelegte zurückgegriffen und mehr und weniger lebhaft das Verlangen auf verschiedene Befreiung des penitentiären Bereiches ausgebrechen. St. V. Berthold wendete sich zunächst gegen die behördlichen und sachverständigen Befreiungen insofern sie der Bericht wiedergiebt, in denen er keine Ausdrücke findet, wie eigentlich dem Entstehen des Berichts zu begegnen sei. Er findet auch, dass Heinrich Bierling den ihm im Laufe der Jahre behördlich gewordenen verschiedenen Amtsdiensten betreut das vorgeschlagene Vorhaben gegen den Genannten zu halten. Er schlägt auch vor, den Königlichen Antas, den der Ausschuss als gegenständlos ablehnen möchte, anzunehmen; dieser Vorhaben findet jedoch keine Unterstützung. St. V. Hartwig ist dagegen mit der Ablehnung seines Antrages nicht vollständig einverstanden, da inzwischen die Urtrechen des Bereichs zur Genüge eingeschafft sei. Er empfiehlt nur "Grimm" darüber, dass im vorigen Jahr nicht ein Wohlfahrtsbeamter in Dresden war, der die Urtrechen des Bereiches gewesen wäre, während das gesammte Bewohnerrecht betreffende Stadtviertel längst genau wisse, wann es sonst. Neuer erläutert sich wegen des vorliegenden Berichts in Hoffnung gegenüber dem Auszug und seinen Anerkennungen (St. V. Hartwig kann) und ist, entgegen der Meinung des Dr. Berthold, der Ansicht, dass die behördlichen Amtsdienste, die im Laufe der Jahre erlassen worden sind, nicht in genügender Weise von den Verbrauchern befreit wurden. Wie sich ihm jetzt die Sache darstellt, ist an den Fall gar nicht zu denken, dass die Stadt oder auch der Staat die Verbraucher mit großen Summen beladen werde, um sie schließlich aus der Stadt weichen zu können. Dazu brauche es gar nicht zu kommen; sie können zufrieden bleiben, wo sie sind, denn wenn man nur die "rechten" Maßregeln erzielen wollte, dann würde es nicht mehr nötig sein. Das in den Todesämmen wichtigt entsteht, sei jedenfalls nicht zu vermeiden, aber man müsse diesen Schaden nicht in der Art wie bisher entzweit, sondern in den Kanälen zusammenführen und in hohen Ehen, in den unbekreuzten Ocean der Lust führen, so würde er Niemand belästigen. Wenn Dr. Berthold gesagt habe, der vielleicht Bereich sei ganz sehr unangenehm, aber durchaus nicht ungeeignet, so behauptet er, Redner, dass Gegenheit und Wonne dringend vor dieser Scheide steht. Ganz abgesehen von dieser Bloßmachung der Gründlichkeit werde diele durch den Gesetzgeber direkt gesetzet; ihm zu entgehen, verbleibt man die Zentrale und ohne sie die Rose zu und Rose zu die Funktion der Kleinstadt — das sei auch unangebracht u. i. w. Er empfehle daher die Annahme der Ausschusserichter und sei überzeugt, die Stadt werde sich finden, ohne dass die Gerber rumtun würden, auch St. V. Dr. v. Schwarz empfiehlt Annahme des Ausschusserichter, ebenso St. V. Carl; Letzterer wirkt aber offen Verwunderung darüber aus, dass es, wie er aus dem Rechtssachverständigen gelern habe, von passiven könne, dass 10 Jahre lang in der Sache gar nichts und in der übrigen Zeit (noch seiner Ansicht nach) so gut wie nichts geschehen sei. St. V. Gmeiner gibt auch mit den Ausschusserichtungen zufrieden, nicht aber gegen die, wie er behauptet, vielen Ungerechtigkeiten, die vorzugsweise bei Verbrauchern und in denelben von jener geübt werden seien, ein lebhaftes und langes Ablösung zu verhindern. — Die Schlusssatzes des Rederten, St. V. Hartwig kann, mit demem er die Ausschusserichtungen nochmals empfiehlt, er wünschte nun von mir, das dorfliche Wohlwohl, welches der Kreischaftsmannschaft den Bürgern dort entgegengebracht habe, auch vom Rathen ihnen gezeigt werde durch laufende Durchführung des bei ihm Bezeugten, er werden viele Beschlüsse und Brüder. So wurde einstimmig der Wahl eracht: entw. die Bierling'schen Verbrauchern einer zusätzlichen Kontrolle bezüglich der freien Ausübung der ihnen vorgedrehten Bedienungen, namentlich in Bezug auf das Dienst der Hände zu unterwerfen; zweitens dem Herrn Heinrich Bierling die gänzliche Abstellung der Geschäftsbefreiung der Umgebung aus seinen Bezirken bidden angemessen zu sein; am 3. V. Bierling und St. V. Dr. Berthold vorm. St. Robert Bierling IV. selbst Amtsdiensten zu erlösen, die geeignet sind, die Geschäftsbefreiungen aus ihren Bezirken ähnlich aufzubauen und die Ausübung dieser Amtsdiensten durch Strafen zu erzwingen; und endlich viertern, den Stadtvorordneten über die erzielten Maßregeln und deren Erfolg bald thäglich Mitteilung zu machen. — Von den übrigen wenigen Nummern der Tagesordnung wurden die zwei selbstständigen Anträge der St. V. Dr. Berthold und des St. V. Anders I. an die nächste Tagesordnung beauftragt. Der Bedarf für die Stadtbibliothek und das Archivariat wird von 1888 mit 10.000 M., der für das königliche mit 250 M., der zur Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Gebäude, Statuen, Bäume und Springbrunnen mit 1600 M. und der für die neuzeitliche Erneuerung des Cholerabrunnens mit 15.000 M. eingetragen. Es war auffallend, dass betreut des Cholerabrunnens so vollständig die Berechnung zu dem schon drei Tage in den "Dr. Märk." mitgetheilten Rathesrichter erachtet wird, der mit der bloßen Ausdehnung des funktionsvollen Denkmals begnügt, da doch früher im diesjährigen Collegium Meinungen laut waren, die für völlige Neuerstellung und dabei Berechnung des Bauwerks auf einen anderen Platz waren. Bezüglich der Kommunalsiedlung werden die Rechnungsabschlüsse im Allgemeinen genehmigt, der Rath aber zugleich auch um eine überzüglichere Ausführung derselben im Hausbauplan gebeten. Beurtheilung ist vorher, dass die Kommunalsiedlung die Hälften des Stadtwerdungsgebäudes; denn laut dem im 56. Vermögensverzeichniss Ende 1886 aufgelisteten Bestands in Höhe von 44.677.742 M. sind die selben mit einem Werthe von 24.225.739 M. aufgeführt und im Jahre 1885 stand dem Totalbestand in Höhe von 45.785.833 M. der Betrag der Kommunalsiedlung mit 23.807.437 M. gegenüber. Der Betrag der Kommunalsiedlung betrifft daran die sehr schwierige Berechnung, an deren Folgen der Vermögensabschluss erachtet wird, der Verhältnisse verändert. Bald darauf begegnet seinem Kameraden, dem Reichsgerichtler Louis Schumann, ein ähnliches Unglück in Folge der durch die Schneeverwehungen so sehr verschlechterten Verkehrssituatie. Der mit vier Wieden bewohnte Postschiff, mit dem derselbe Reichsgerichtler sehr schlenderte aus dem halbigen Verbindungswege zwischen der Brander Straße, Schumann bog sich mit aller Kraft nach der andern Seite, um den Schritten vor dem Unsturz zu bewahren, brachte dabei die geladenen Pianos in die Verwandlung, von denen das eine von bald darauf unter seiner Last begrub. Man wollte den an den Weichseln schweren Pianos in das Krankenbett nach Brand schaffen; derselbe verstarb aber bereits auf dem Transport.

— Der auch in weiteren Kreisen bekannte, in Oberweissbach seit Jahrzehnten lebhaften Familie Förster steht morgen wiederum ein trohes Fest bevor. Nachdem es bereits 3 (noch lebende) Brüder aus derselben Familie verstorben waren, die goldene Hochzeit in letzterer Blütlung feiern zu können, wird morgen die Schwester derselben mit ihrem Ehemann Carl Müller dasselbe Fest im Kreise der Familie begehen.

— In Wiederholung bei Weissen sind in diesen Tagen 5 Hundre verschiedene Deeren gehörig, durch Weißtuch schwert verdeckt, durch welche sich Ad. Manni Wimann und Ernst Robert Seiter hämmern, aber auch wohlverdienten Verlust erwarten. Viele lange vorzeitig und bewahrt sich später ebenso als Vortreter, als sie in Berlin mit Ad. Elisabeth Schmitz und Herm. War Krause das allerliebste muntere Beispiel. Die wilde Lust von Ferdinand Neumüller ausführten. Der Einakter wurde in fünf gezeigt, das die Grätschheit alle Freude hat, auf die Theater stolt zu sein. Ein originelles musikalischer Scherz von Emanuel "Eine heitere Schlittenfahrt" erzielte gleichfalls den allgemeinen Verlust. Der Scherz bestand darin, dass zunächst vor dem geschlossenen Vorhang im Kostüm eine Kapelle dirigierte, die man nicht kannte und welche das Maulstück auf den primären Instrumenten vorzutragen schien. Nachdem die Komposition zu Ende, erhob sich der Vorhang und man sah — dass die Kapelle aus Damen (Angestellte der Vogelsche Gesellschaft) bestand, welche nunmehr das "Concert" unter außerordentlicher Detektion verdeckten. Bei der Fasnet prahlte für den abgeholten Vorstand, Herrn Dr. Bierling, Herrn Hartwig.

— Er am Sonntagabend im Teatro abgeholte Familienabend des Weinfestes der Wilhelminier Rossmadl und Fried-

herrn. Einzelnes und Sächsisches. — In der vorigestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Bericht des Rechtsausschusses über die von den bisligen Verbrauchern ausgeübten Geschäftsbefreiungen und die zur Befreiung derselben zu erreichenden Maßregeln besessen. Inhalt war in der achtzigsten Nummer bereits im Auszugbracht, zunächst zur Beratung gegegen. St. V. Hartwig hatte in einem Antrag gründet: von solche sich in Ausübung des dem Collegium nach § 18 Abs. 4 der reg. St. Ord. verliehenen Rechten an die Konz. Kreischaftsmannschaft mit der Bitte wenden, sie wolle durch Sachverständige den Verlust machen lassen, die Urtrechen der Geschäftsbefreiungen mit Sicherheit festzustellen. St. V. Gmeiner wollte dagegen den Roth eracht wünschen, den Belehrer der bisligen Verbrauchern aus gesundheitlichen Rücksichten das Treffen der Konz. innerhalb bisheriger Stadt zu verbieten. In der sehr langen Debatte wurde nun mehr oder minder auf das in dem ausgeschriebenen Ausschusserichter beigelegte zurückgegriffen und mehr und weniger lebhaft das Verlangen auf verschiedene Befreiung des penitentiären Bereiches ausgebrechen. St. V. Berthold wendete sich zunächst gegen die behördlichen und sachverständigen Befreiungen insofern sie der Bericht wiedergiebt, in denen er keine Ausdrücke findet, wie eigentlich dem Entstehen des Berichts zu begegnen sei. Er findet auch, dass Heinrich Bierling den ihm im Laufe der Jahre behördlich gewordenen verschiedenen Amtsdiensten betreut das vorgeschlagene Vorhaben gegen den Genannten zu halten. Er schlägt auch vor, den Königlichen Antas, den der Ausschuss als gegenständlos ablehnen möchte, anzunehmen; dieser Vorhaben findet jedoch keine Unterstützung. St. V. Hartwig ist dagegen mit der Ablehnung seines Antrages nicht vollständig einverstanden, da inzwischen die Urtrechen des Bereichs zur Genüge eingeschafft sei. Er empfiehlt nur "Grimm" darüber, dass im vorigen Jahr nicht ein Wohlfahrtsbeamter in Dresden war, der die Urtrechen des Bereichs gewesen wäre, während das gesammte Bewohnerrecht betreffende Stadtviertel längst genau wisse, wann es sonst. Neuer erläutert sich wegen des vorliegenden Berichts in Hoffnung gegenüber dem Auszug und seinen Anerkennungen (St. V. Hartwig kann) und ist, entgegen der Meinung des Dr. Berthold, der Ansicht, dass die behördlichen Amtsdienste, die im Laufe der Jahre erlassen worden sind, nicht in genügender Weise von den Verbrauchern befreit wurden. Wie sich ihm jetzt die Sache darstellt, ist an den Fall gar nicht zu denken, dass die Stadt oder auch der Staat die Verbraucher mit großen Summen beladen werde, um sie schließlich aus der Stadt weichen zu können. Dazu brauche es gar nicht zu kommen; sie können zufrieden bleiben, wo sie sind, denn wenn man nur die "rechten" Maßregeln erzielen wollte, dann würde es nicht mehr nötig sein. Das in den Todesämmen wichtigst entsteht, sei jedenfalls nicht zu vermeiden, aber man müsse diesen Schaden nicht in der Art wie bisher entzweit, sondern in den Kanälen zusammenführen und in hohen Ehen, in den unbekreuzten Ocean der Lust führen, so würde er Niemand belästigen. Wenn Dr. Berthold gesagt habe, der vielleicht Bereich sei ganz sehr unangenehm, aber durchaus nicht ungeeignet, so behauptet er, Redner, dass Gegenheit und Wonne dringend vor dieser Scheide steht. Ganz abgesehen von dieser Bloßmachung der Gründlichkeit werde diele durch den Gesetzgeber direkt gesetzet; ihm zu entgehen, verbleibt man die Zentrale und ohne sie die Rose zu und Rose zu die Funktion der Kleinstadt — das sei auch unangebracht u. i. w. Er empfiehle daher die Annahme der Ausschusserichter und sei überzeugt, die Stadt werde sich finden, ohne dass die Gerber rumtun würden, auch St. V. Dr. v. Schwarz empfiehlt Annahme des Ausschusserichter, ebenso St. V. Carl; Letzterer wirkt aber offen Verwunderung darüber aus, dass es, wie er aus dem Rechtssachverständigen gelern habe, von passiven könne, dass 10 Jahre lang in der Sache gar nichts und in der übrigen Zeit (noch seiner Ansicht nach) so gut wie nichts geschehen sei. St. V. Gmeiner gibt auch mit den Ausschusserichtungen zufrieden, nicht aber gegen die, wie er behauptet, vielen Ungerechtigkeiten, die vorzugsweise bei Verbrauchern und in denelben von jener geübt werden seien, ein lebhaftes und langes Ablösung zu verhindern. — Die Schlusssatzes des Rederten, St. V. Hartwig kann, mit demem er die Ausschusserichtungen nochmals empfiehlt, er wünschte nun von mir, das dorfliche Wohlwohl, welches der Kreischaftsmannschaft den Bürgern dort entgegengebracht habe, auch vom Rathen ihnen gezeigt werde durch laufende Durchführung des bei ihm Bezeugten, er werden viele Beschlüsse und Brüder. So wurde einstimmig der Wahl eracht: entw. die Bierling'schen Verbrauchern einer zusätzlichen Kontrolle bezüglich der freien Ausübung der ihnen vorgedrehten Bedienungen, namentlich in Bezug auf das Dienst der Hände zu unterwerfen; zweitens dem Herrn Heinrich Bierling die gänzliche Abstellung der Geschäftsbefreiung der Umgebung aus seinen Bezirken bidden angemessen zu sein; am 3. V. Bierling und St. V. Anders I. an die nächste Tagesordnung beauftragt. Der Bedarf für die Stadtbibliothek und das Archivariat wird von 1888 mit 10.000 M., der für das königliche mit 250 M., der zur Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Gebäude, Statuen, Bäume und Springbrunnen mit 1600 M. und der für die neuzeitliche Erneuerung des Cholerabrunnens mit 15.000 M. eingetragen. Es war auffallend, dass betreut des Cholerabrunnens so vollständig die Berechnung zu dem schon drei Tage in den "Dr. Märk." mitgetheilten Rathesrichter erachtet wird, der mit der bloßen Ausdehnung des funktionsvollen Denkmals begnügt, da doch früher im diesjährigen Collegium Meinungen laut waren, die für völlige Neuerstellung und dabei Berechnung des Bauwerks auf einen anderen Platz waren. Bezüglich der Kommunalsiedlung werden die Rechnungsabschlüsse im Allgemeinen genehmigt, der Rath aber zugleich auch um eine überzüglichere Ausführung derselben im Hausbauplan gebeten. Beurtheilung ist vorher, dass die Kommunalsiedlung die Hälften des Stadtwerdungsgebäudes; denn laut dem im 56. Vermögensverzeichniss Ende 1886 aufgelisteten Bestands in Höhe von 44.677.742 M. sind die selben mit einem Werthe von 24.225.739 M. aufgeführt und im Jahre 1885 stand dem Totalbestand in Höhe von 45.785.833 M. der Betrag der Kommunalsiedlung mit 23.807.437 M. gegenüber. Der Betrag der Kommunalsiedlung betrifft daran die sehr schwierige Berechnung, an deren Folgen der Vermögensabschluss erachtet wird, der Verhältnisse verändert. Bald darauf begegnet seinem Kameraden, dem Reichsgerichtler Louis Schumann, ein ähnliches Unglück in Folge der durch die Schneeverwehungen so sehr verschlechterten Verkehrssituatie. Der mit vier Wieden bewohnte Postschiff, mit dem derselbe Reichsgerichtler sehr schlenderte aus dem halbigen Verbindungswege zwischen der Brander Straße, Schumann bog sich mit aller Kraft nach der andern Seite, um den Schritten vor dem Unsturz zu bewahren, brachte dabei die geladenen Pianos in die Verwandlung, von denen das eine von bald darauf unter seiner Last begrub. Man wollte den an den Weichseln schweren Pianos in das Krankenbett nach Brand schaffen; derselbe verstarb aber bereits auf dem Transport.

— In der vorigestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Bericht des Rechtsausschusses über die von den bisligen Verbrauchern ausgeübten Geschäftsbefreiungen und die zur Befreiung derselben zu erreichenden Maßregeln besessen. Inhalt war in der achtzigsten Nummer bereits im Auszugbracht, zunächst zur Beratung gegegen. St. V. Hartwig hatte in einem Antrag gründet: von solche sich in Ausübung des dem Collegium nach § 18 Abs. 4 der reg. St. Ord. verliehenen Rechten an die Konz. Kreischaftsmannschaft mit der Bitte wenden, sie wolle durch Sachverständige den Verlust machen lassen, die Urtrechen der Geschäftsbefreiungen mit Sicherheit festzustellen. St. V. Gmeiner wollte dagegen den Roth eracht wünschen, den Belehrer der bisligen Verbrauchern aus gesundheitlichen Rücksichten das Treffen der Konz. innerhalb bisheriger Stadt zu verbieten. In der sehr langen Debatte wurde nun mehr oder minder auf das in dem ausgeschriebenen Ausschusserichter beigelegte zurückgegriffen und mehr und weniger lebhaft das Verlangen auf verschiedene Befreiung des penitentiären Bereiches ausgebrechen. St. V. Berthold wendete sich zunächst gegen die behördlichen und sachverständigen Befreiungen insofern sie der Bericht wiedergiebt, in denen er keine Ausdrücke findet, wie eigentlich dem Entstehen des Berichts zu begegnen sei. Er findet auch, dass Heinrich Bierling den ihm im Laufe der Jahre behördlich gewordenen verschiedenen Amtsdiensten betreut das vorgeschlagene Vorhaben gegen den Genannten zu halten. Er schlägt auch vor, den Königlichen Antas, den der Ausschuss als gegenständlos ablehnen möchte, anzunehmen; dieser Vorhaben findet jedoch keine Unterstützung. St. V. Hartwig ist dagegen mit der Ablehnung seines Antrages nicht vollständig einverstanden, da inzwischen die Urtrechen des Bereichs zur Genüge eingeschafft sei. Er empfiehlt nur "Grimm" darüber, dass im vorigen Jahr nicht ein Wohlfahrtsbeamter in Dresden war, der die Urtrechen des Bereichs gewesen wäre, während das gesammte Bewohnerrecht betreffende Stadtviertel längst genau wisse, wann es sonst. Neuer erläutert sich wegen des vorliegenden Berichts in Hoffnung gegenüber dem Auszug und seinen Anerkennungen (St. V. Hartwig kann) und ist, entgegen der Meinung des Dr. Berthold, der Ansicht, dass die behördlichen Amtsdienste, die im Laufe der Jahre erlassen worden sind, nicht in genügender Weise von den Verbrauchern befreit wurden. Wie sich ihm jetzt die Sache darstellt, ist an den Fall gar nicht zu denken, dass die Stadt oder auch der Staat die Verbraucher mit großen Summen beladen werde, um sie schließlich aus der Stadt weichen zu können. Dazu brauche es gar nicht zu kommen; sie können zufrieden bleiben, wo sie sind, denn wenn man nur die "rechten" Maßregeln erzielen wollte, dann würde es nicht mehr nötig sein. Das in den Todesämmen wichtigst entsteht, sei jedenfalls nicht zu vermeiden, aber man müsse diesen Schaden nicht in der Art wie bisher entzweit, sondern in den Kanälen zusammenführen und in hohen Ehen, in den unbekreuzten Ocean der Lust führen, so würde er Niemand belästigen. Wenn Dr. Berthold gesagt habe, der vielleicht Bereich sei ganz sehr unangenehm, aber durchaus nicht ungeeignet, so behauptet er, Redner, dass Gegenheit und Wonne dringend vor dieser Scheide steht. Ganz abgesehen von dieser Bloßmachung der Gründlichkeit werde diele durch den Gesetzgeber direkt gesetzet; ihm zu entgehen, verbleibt man die Zentrale und ohne sie die Rose zu und Rose zu die Funktion der Kleinstadt — das sei auch unangebracht u. i. w. Er empfiehle daher die Annahme der Ausschusserichter und sei überzeugt, die Stadt werde sich finden, ohne dass die Gerber rumtun würden, auch St. V. Dr. v. Schwarz empfiehlt Annahme des Ausschusserichter, ebenso St. V. Carl; Letzterer wirkt aber offen Verwunderung darüber aus, dass es, wie er aus dem Rechtssachverständigen gelern habe, von passiven könne, dass 10 Jahre lang in der Sache gar nichts und in der übrigen Zeit (noch seiner Ansicht nach) so gut wie nichts geschehen sei. St. V. Gmeiner gibt auch mit den Ausschusserichtungen zufrieden, nicht aber gegen die, wie er behauptet, vielen Ungerechtigkeiten, die vorzugsweise bei Verbrauchern und in denelben von jener geübt werden seien, ein lebhaftes und langes Ablösung zu verhindern. — Die Schlusssatzes des Rederten, St. V. Hartwig kann, mit demem er die Ausschusserichtungen nochmals empfiehlt, er wünschte nun von mir, das dorfliche Wohlwohl, welches der Kreischaftsmannschaft den Bürgern dort entgegengebracht habe, auch vom Rathen ihnen gezeigt werde durch laufende Durchführung des bei ihm Bezeugten, er werden viele Beschlüsse und Brüder. So wurde einstimmig der Wahl eracht: entw. die Bierling'schen Verbrauchern einer zusätzlichen Kontrolle bezüglich der freien Ausübung der ihnen vorgedrehten Bedienungen, namentlich in Bezug auf das Dienst der Hände zu unterwerfen; zweitens dem Herrn Heinrich Bierling die gänzliche Abstellung der Geschäftsbefreiung der Umgebung aus seinen Bezirken bidden angemessen zu sein; am 3. V. Bierling und St. V. Anders I. an die nächste Tagesordnung beauftragt. Der Bedarf für die Stadtbibliothek und das Archivariat wird von 1888 mit 10.000 M., der für das königliche mit 250 M., der zur Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Gebäude, Statuen, Bäume und Springbrunnen mit 1600 M. und der für die neuzeitliche Erneuerung des Cholerabrunnens mit 15.000 M. eingetragen. Es war auffallend, dass betreut des Cholerabrunnens so vollständig die Berechnung zu dem schon drei Tage in den "Dr. Märk." mitgetheilten Rathesrichter erachtet wird, der mit der bloßen Ausdehnung des funktionsvollen Denkmals begnügt, da doch früher im diesjährigen Collegium Meinungen laut waren, die für völlige Neuerstellung und dabei Berechnung des Bauwerks auf einen anderen Platz waren. Bezüglich der Kommunalsiedlung werden die Rechnungsabschlüsse im Allgemeinen genehmigt, der Rath aber zugleich auch um eine überzüglichere Ausführung derselben im Hausbauplan gebeten. Beurtheilung ist vorher, dass die Kommunalsiedlung die Hälften des Stadtwerdungsgebäudes; denn laut dem im 56. Vermögensverzeichniss Ende 1886 aufgelisteten Bestands in Höhe von 44.677.742 M. sind die selben mit einem Werthe von 24.225.739 M. aufgeführt und im Jahre 1885 stand dem Totalbestand in Höhe von 45.785.833 M. der Betrag der Kommunalsiedlung mit 23.807.437 M. gegenüber. Der Betrag der Kommunalsiedlung betrifft daran die sehr schwierige Berechnung, an deren Folgen der Vermögensabschluss erachtet wird, der Verhältnisse verändert. Bald darauf begegnet seinem Kameraden, dem Reichsgerichtler Louis Schumann, ein ähnliches Unglück in Folge der durch die Schneeverwehungen so sehr verschlechterten Verkehrssituatie. Der mit vier Wieden bewohnte Postschiff, mit dem derselbe Reichsgerichtler sehr schlenderte aus dem halbigen Verbindungswege zwischen der Brander Straße, Schumann bog sich mit aller Kraft nach der andern Seite, um den Schritten vor dem Unsturz zu bewahren, brachte dabei die geladenen Pianos in die Verwandlung, von denen das eine von bald darauf unter seiner Last begrub. Man wollte den an den Weichseln schweren Pianos in das Krankenbett nach Brand schaffen; derselbe verstarb aber bereits auf dem Transport.

— In der vorigestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Bericht des Rechtsausschusses über die von den bisligen Verbrauchern ausgeübten Geschäftsbefreiungen und die zur Befreiung derselben zu erreichenden Maßregeln besessen. Inhalt war in der achtzigsten Nummer bereits im Auszugbracht, zunächst zur Beratung gegegen. St. V. Hartwig hatte in einem Antrag gründet: von solche sich in Ausübung des dem Collegium nach § 18 Abs. 4 der reg. St. Ord. verliehenen Rechten an die Konz. Kreischaftsmannschaft mit der Bitte wenden, sie wolle durch Sachverständige den Verlust machen lassen, die Urtrechen der Geschäftsbefreiungen mit Sicherheit festzustellen. St. V. Gmeiner wollte dagegen den Roth eracht wünschen, den Belehrer der bisligen Verbrauchern aus gesundheitlichen Rücksichten das Treffen der Konz. innerhalb bisheriger Stadt zu verbieten. In der sehr langen Debatte wurde nun mehr oder minder auf das in dem ausgeschriebenen Ausschusserichter beigelegte zurückgegriffen und mehr und weniger lebhaft das Verlangen auf verschiedene Befreiung des penitentiären Bereiches ausgebrechen. St. V. Berthold wendete sich zunächst gegen die behörd

Koppel & Co., Bankgeschäft. Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Entlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel.

Ernst Röthner in Leipzig: Herstellung von Kofferfeuerzeugen, Feuerzangen und Zündhölzern für Cigarren und Zigaretten, welche ausser

Dresdner Nachrichten.
Zeitung für Sonnabend, 18. Febr. 1888.

Dresden, 17. Februar. An der Börse: per 1000 kg Ziegeln waren 100-102 St. Kosten, davon 100-101 St. Murr. u. neues, -102-103 St. Nachschluss 110-118 St. Weitere 130-140 St. Kosten 106-112 St. Kosten - 101 St. auf dem Markt; Kosten plus Faktor 5 St. U. 100-102 St. u. St. Montage, plus Faktor 4 St. 10 St. bis 100-102 St. Kosten plus 1 St. Kosten: 2 St. - U. bis 2 St. 10 St. Kosten 10 St. Kosten 20-25 St. bis 24 St. Stück per Stück 24-24 St.

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

For more information about the study, please contact Dr. Michael J. Hwang at (310) 206-6500 or via email at mhwang@ucla.edu.

Wachzelt gesucht gebildet, vollendet, beschleunigtes Fräulein für einfache bürgerliche Haushalte (Dienstmädchen dabei) eines mit 14jähr. Tochter alleinstehenden Herrn, welches auch im Altvaterwesen geübt Gehalt M. 150. Auf. Oft. nebst Zeugniss-Copien unter N. 7694 an **Hab. Weisse, Leipzig.**

Dekon.-Firlschaferin gesucht.

Eine fleischige, fettföhliche Wirthschaftsmeisterin, die dauernde Stellung wünscht und Interesse bei herzhaftem Haushalt, da die Wirthschaft betrieben muss, findet für 1. April c. Stellung. Off. D. M. 179 ab. **Invalidendant**, Dresden.

Schreiber zur Erziehung e. Töchter in einer kleinen Stadt S. einen Theilnehmer mitte. Geh. u. 6-7000 M. Kauf nicht erf. Alter n. u. 24 J. Off. u. B. E. 72 Exped. d. Bl.

Schreiber zum 1. April einen jungen tüchtigen Berater, evang., auch zu fl. Reisen, 1a. Zeugn. erf. Off. m. Photogr. an **C. Vauterbach, Sonnenberg, Louisburg.**

Unentgeltlich

Für einige gebildete Mädchens können einige gebildete Mädchens gründlich Schneiderin neben Raadschneidern u. Schnittmächen erlernen bei einer altenmädrich gebildeten Schneiderin Übergraben 2. II. NB. 2 Mädchens können für 10 M. monatlich Renten erhalten.

Buchhalter-Gesuch.

Für mein Sandsteingeschäft finde sofort oder bis Ende eines Monats, den jüngsten Jahren gehörenden Buchhalter. Off. mit Fabrikgutsanprüchen u. Auszeichnungen, an **C. Müller, Schwerin**.

Wirt ein saum. Geschäft ein. **W. i. Habsburgische** gehört d. Stein u. Co., Wallstraße 5. I.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für Konfekt und Käse gesucht.

Holland & Berfurth, Kreuzkirchstraße 11.

Lüttiger

Wagen-Lackirer sofort gesucht Poststraße 15.

Wagenlackirer-
und Sattlergesuch.

Die meiste Arbeit finden beide das neue Jahr, müssen selbständig eine Wandlung machen können. Wagnerschmiede 21-21 M. Magdeburg-Nordstadt.

Ruttmühle 2. J. Ludwig.

Pappdachdecker sucht **M. Kröbitzsch.**

Eine gewöhnliche Stepperin m. auf dauernde Beschäftigung gesucht am See 5. I. Etage.

Ein tüchtiger

Uhrmacher, nicht unter 30 Jahre, mit schöner Perle, wird von einer jungen Dame für 1. Weiterbildung od. Arbeit ihres Uhrmachergewerbes gesucht. Später gewünscht nicht ausreichend. Gute der Photox. sowie Klänge der nach den Beobachtungen unter Schrift 200 bis 28. d. M. v. d. Gertly erh.

Gebüllie Horridler findet dauernde Beschäftigung bei **Gerhardt & Pampel,** Schaffestraße.

An der Seestraße Warten 2.

Theilhaber!

Zur Verstärkung eines Bilderselbstlernungsgeblüts wird ein tüchtiger u. lüttiger **Kaufmann**, welcher bereits gereift hat, als **Theilhaber** gesucht. Doppeltes Kapital von 10-12000 M. ist erwünscht. Strengste Discretion vorausgesetzt. Off. schreibt unter P. N. 1603 befördert die Exped. d. Bl.

Auf Zug und eine tüchtige

erste Arbeiterin

gesucht bei festig. Station. Antritt den 1. oder 15. März. Off. u. B. 25. **Invalidendant** in Altenburg. - R.

Zur dauernden Kommunalversammlung in Chemnitz wird ein junger tüchtiger

Maler, woselbst die Schüler der Kunstgewerbeschule an engagieren gesucht. Lüttig, mit Bleistiftzeichnung unter A. M. 74 **Invalidendant** in Chemnitz.

Ein Drechslergehilfe,

entweder guter Holzschüler oder Stocherleiter findet sofort Arbeit bei **Clemens Hanboldt,** Würzburg.

Eine im Porzellanhand-

fach. **Herkäuferin,**

Kenntnis im Porzellan erwünscht, findet sofort oder baldigt Stellung und erhält Arbeit nicht Zeugnissen an **Ob. Voigt & Sohn** in Pirna.

Agent gesucht

von einer alt-renommierten Fabrikäther. Oele, Öfen, Spirituosen u. Apotheken u. unter vortheilhaftesten Bedingungen. Off. mit Thätigkeitsnachweis unter N. 730 an das Central-Amonacon-Bureau

William Wilkens, Hauptstraße erbeten.

Eine ausl. Schneiderin auf Aus-

bildung gesucht. Off. mit Wer-

beitsordn. u. Angabe der letzten

Qualifikation unter **D. L. 178** an **Invalidendant**, Dresden.

Junges, anständiges Mädchen, w. das Kindern lernen will, findet dauernde Stellung, event. auch Pension. Näheres bei **G. H. Behfeld & Sohn,** Hauptstraße 24.

Ein tüchtiger Architekt

ist ein tüchtiger Baugeschäft auf sol. Ansicht gesucht. Off. mit Wer-

beitsordn. u. Angabe der letzten

Qualifikation unter **D. L. 178** an **Invalidendant**, Dresden.

Musik.

In meinem anerkannt guten Institut finden nächste Wochen unter günstigen Bedingungen gesetzte, talentvolle Kinder als

Zöglinge

fraudliche, liebvolle Aufnahme und empfangen, gerichtet auf langjährige Erziehung, gründliche musikalische Ausbildung.

Ernst Klessig, Stadtkonservatorium in Norden.

Schuhmacher-Lehrling gesucht am See 21. **A. Hall-**

fabrik, Annungsmöller.

Ein

Buchhalter,

28 J. alt, militärisch, jetzt 3 J. i. Vergnügselbst thätig, in der Gartnerei in Gitternachrichten erbeten, findet vor 1. April c. anderw. v. off. Stellung. Prima-Zeugn. u. Absch. Off. unter **E. S. 1118** an **Rud. Mosse** in Dresden.

Käser -

Stelle-Gesuch. Eine Käsegebäck mit guten Kenntnissen findet zum 1. März dauernde Stellung. Off. erh. an **W. Zschätz** in Meinerken.

Brüssel 1888.

Vertretung für die Welt-Ausstellung findet e. gebild. Dame, welche Jahren in Brüssel lebt und sonst in ausländisch verblebt, mit der Blumen, Adressen u. s. h. Stellvertreterin vertraut, würde sie sich leicht in jeder anderen Stadt orientieren. Absch. Off. erh. u. Br. 89 in die Exped. d. Bl.

Für einen Taverneleiter,

welcher schon 2 Jahre gelebt hat, wird Verhältnisse halber vor Kurzem ein tüchtiger

Lehrmeister gesucht,

am lieben nach auswärts. Off. erh. unter **R. B. 15** Dresden. Postamt 12 (Bischöfsweg) lagern.

Militärfrei.

Ein geb. Mann, Mit. Alter, nicht als Sekretär, Beamter oder Verwalter entsprechende Stellung. Adressen unter **F. B.** erh. unter **K. K. 10** niederzulegen.

Ein tüchtiger

Buchhalter gesucht.

am lieben nach auswärts. Off. erh. unter **R. B. 15** Dresden. Postamt 12 (Bischöfsweg) lagern.

Militärfrei.

Ein geb. Mann, Mit. Alter, nicht als Sekretär, Beamter oder Verwalter entsprechende Stellung. Adressen unter **F. B.** erh. unter **K. K. 10** niederzulegen.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Off. d. Vertrags 1. 8. 25 genau vertragt, l. S. 2. vertragt, das gerade hier in Schweden noch ein sehr gutes Held für viele Zwecke ist und eine gute Prosp. verfügt unter allen Zwecken. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unter **R. B. 25** an die Adressen-Dreieck. Off. **K. K. 10** in die Adressen-Dreieck. Off. **Postamt 12** in die Adressen-Dreieck.

Ein tüchtiger

Buchhalter, 22 Jahre alt, in der Maschinenfabrik, auf bestandene Prüfung, findet e. Kapitalistischen Assoziation, der auch die lautstimmige Zeit übernehmen, um e. gleiches Establissem. zu errichten.

Säße!

Ziegenkäse, ebt Altenburger, a Stad 60 Pf.
Liptauer, unzweckter Schafkäse, höchst garniert und pilant, a Stad 15 Pf.
Thüringer Waldkäse mit Kummel a Stad 15 Pf.

Humpernickel
von Aug. Meyersick,
das berühmte und gefundene
was es gibt, a 1/2 Lb. ca. 2 Pf.
30 Pf.
empfehlen

Gebr. Birkner.
Butterhandlung,
Dresden.
Schreibergasse 9
und
Wilsdrufferstrasse 28.

Fertige
Strohsäcke,
Stad von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Brasilian. Nachttigallen
mit seerotter Brust, Störner-
feder, als Bruma-Sänger be-
fann, St. 5 M., Zierfüßen,
reisende Sänger, Gesang unteren
Glockenbünden ähnlich, a Baar 3
M., Wollensittiche, importirt,
Baar 7 M., Zierende Papageien
in großartiger Farbenpracht a St. 25 M., 200 fürgeschafft
gr. preiswertere Papageien für
Kinder zum Spielen a 5 M.,
feuerrote Goldvögel, w. Sänger,
9 M., am Vogel sind Tiere
Vogel aller Artveile, Preislisten
gegen 20 Pf. in Klempnerei.
Verstand gegen Nachnahme, Pre-
ise der Anzahl garantiert, Schle-
ge u. Raabe, Chemnitz,
Amphorene lebender Thiere.

Einige Pianinos,
ebsl., harter Ton, zu 80, 90,
100 Pf. auch billig zu ver-
kaufen Amolientz. 8, 2.
Ein vorz. prachtvoller
Mignonflügel,
Höhe 60 Cm. lang, nach dem
meisten Steinmann'schen System,
zu verkaufen Waisenhausstr. 8,
vierte Etage rechts.

Kinder-
Sicherheits-Betten
mit Schutzenfeste
nach
ärztlicher Beratung
empfohlen
zu
Rebels
preisen
Fr. Horst Tittel,
Zimmermöbel-Aufzugsmechaniker,
Gieorg - Platz Nr. 1.
oder im Cafe français
Klemmstraße Nr. 1458.

Für 300 Mk. ein
Pianino,
gut erhalten, selten im Ton,
Metallplatte zu verkaufen
Seestraße 3, 1. Et.

Bier-Seidel,
geschnitten u. geöffnet mit
u. ohne Beilagen u. Getränke
Geschenk empfohlen
Richard Müller,
Webergasse 29.

Blauktos,
Flügel, Tafel, Harmonium,
Schmedchen, Käse u. von 25 bis
300 Pf. in allen Preisen,
zu verkaufen
ff. Schlackw., 1, 20,
Zolamini., 1, 30, ff. Schew-
3. Hälftestr. 80 Pf. Gänse-
wurst 1, 00, ausgel. Zeit-
ung 60 Pf. empfohlen Moritz Wein-
berg in Magdeburg, Wur-
sche mit Dampfbrettern unter
Aufsicht des Kabinats.

Prachtvolles Pianino.
freuzaft, einige Mon. geb., f. 115
Pf. zu verkaufen Altmarkt 15, 2.

Span. u. Riesenfanfaren zu ver-
kaufen. Königstr. 19 c. part.

Ein Pferd,
in Alter, zu verkaufen. Bauhnerstr. 7.

Kaufe 1 bis 2 Porzries

Kastanien-Holz.

Dorten unter U.P. in die Ego.
d. Blatt erbeten.

Prachtv. Pianinos,

besgl. aut. Dreipianino, sehr ge-
eignet für großes Land-Restaurant,

sehr billig zu verkaufen oder zu
verleihen. Wiedenstr. 35, 1. Et.

Obenmäuse Singermaschine, neu,

Berühmte balber billig zu
verkaufen. Wiedenstr. 19, 1. Et.

für 105 Pf. zu verkaufen

ein Pianino,

vollständig Eisenrahmen, dgl.

einen kleinen Piano, Metallplatte,

für 30 Pf. Altmarkt 15, 2.

Loose

a. Sächs. Land-Votterie empfohlen

F. G. Haussmann,

Dresden, Wallenstrasse 7, 1.

Ein gutes, gebrauchtes

Pianino

mit schönem Ton ist ganz
billig zu verkaufen

Seestraße 3, 1. Et.

Schreibstuhl von 12 M. an,

Sohne, Schäfte u. a. Möb.

zu verkaufen Wiedenstr. 29, pt.

Holzschnitte & Gläser

für Kunstmessen u. Catalogo

liefer rasch und billig

K. Krentsch

Walle. 2, II

600 Stad

Sonnenvögel

(chinesische Nachttigallen).

Sehr schlagende Vögel, 9 M.,

versenden gegen Nachnahme,

lebende Vögel garantirt,

Schlafg. & Raabe,

Chemnitz,

Importore lebender Thiere.

Schutt u. Mühe

liefert unentgehtlich abgeladen

werden auf Ulrich's Zie-

gelei, Moditz-Vobe.

für 50 Pf. Thaler zu verkaufen

1 schönes Pianoforte

mit Metallplatte und Sprüten,

erhalten wie neu, Altmarkt 15, 2.

Kinder-

Sicherheits-Betten

mit Schutzenfeste

nach

ärztlicher Beratung

empfohlen

zu

Rebels

preisen

Fr. Horst Tittel,

Zimmermöbel-Aufzugsmechaniker,

Gieorg - Platz Nr. 1.

oder im Cafe français

Klemmstraße Nr. 1458.

Für 300 Mk. ein

Pianino,

gut erhalten, selten im Ton,

Metallplatte zu verkaufen

Seestraße 3, 1. Et.

Billig

zu verkaufen:

1 Hyserd. Dampfmaschine,

6 div. Pumpen, 4 div. Kon-

densationslöpfe, 60 diverse

Niemenscheiben, 1 eiserner

Formwärmer, 1 Exhansor,

12 Hängelampen, 1 Angel-

regulator, 8 Dampfsventile.

Sämtliche Gegenstände sind

im besten, brauchbaren Zustand.

Gef. off. unter C. U. 1602

Erper. d. Blattes erbeten.

5 bis 6 Ladungen

Erlen- u. Lindenholz

sichet so zu kaufen. Cf. M. P.

in d. Expedition d. Blattes erbeten.

Gummi-Artikel jeder Art

empfohlen u. verkauf. briefl. M.

Kreisleben, Dresden, Postplatz.

Beste Qualität, billigste Preise.

Ausstellung

eleganter und

praktischer

Hochzeitsgeschenke,

als:

feingemalte Porzell-

Kaffee - Service

von 3 M. an.

Neueste Cylinderhütte.

Großes Lager neuester

Spezialart

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, bei

nach einer glänzenden bewährten

Empfehlung, wissenschaftlichen

Wiederholungen, sowie

ausführlichen Erfahrungen

empfohlen werden.

Cigarren,

teilweise unter Herstellungskosten

empfiehlt ich pro 100 Stück

3 Pf. für M. 2,00 und 2,20.

4 " " 2,40 " 3,00.

5 " " 3,30 " 3,60.

6 " " 3,90 " 4,75.

8 " " 5,50 " 6,50.

Auctionator Warmbrunn.

Johannesstraße 23.

Feinste Tiroler graue

Reinetten

Wund 30 Pf., 25 Wund 7 Pf.

empfiehlt R. Frackmann,

Progerstraße 12, Eing. Struc-

kestraße. Verändert nach außermä-

tzigen Preisen.

A. Mühle,

Gut- und Küchenwarenfabrik-Lager,

R. Thies. Dresden - Stadt 11.

Zähne

ehblicher Vollendung billige Preise

R. Thies. Dresden - Stadt 11.

100

Tassen ergibt ein Pfund

Lobeck's rein, höchst, sehr

reichtbar

Cacao.

B. Merbach, Fasanenstr. 9,

Haus-Niebel, d. Eberl, d.

Herren-Joh. G. I. Gottsch.

Hannoversche Jüdische

Compagnie, Hannover.

Für Rentiers oder Kapitalisten.

Zur Ausbildung eines Brau-
holzbaus von 180 Meilen bei
nachweislich durchschnittlich 4 Mtr.
Mächtigkeit einer guten Brau-
holz, in Mitte von Sachsen, wird
zur Erbauung einer zweiten An-
lage, sowie zum Aufbau an die
Bahn, ein stiller oder tüchtiger
Sozius mit 100,000 M. Baar-
Einlage mit oder ohne Kaufmänni-
sche gehabt. Das Kapital wird
zur Hypothek sicher gestellt und
mit 5% versetzt. Es bietet noch
eine seltsame, sichere Kapital-
Anlage nebst einem hübschen Stein-
gewinn. Off. W. L. 2272
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sie sind sofort oder
1. März zwei tüchtige
Verkäuferinnen,
welche in der Seidenbands-,
Büg. u. Weißwarenbranche
erfahren und gewandt sein
müssen.

Daniel Schlesinger,
5 Schloßstraße 5.

Handmädchen braucht noch
Hilfe v. 1. März i. g. Stellen
in Sydler, Eisenstraße 6, vt.

Ein tüchtiger
Fein-Mechaniker,
jetztstand. Arbeiter, nicht unter
30 Jahre alt, womöglich verheiratet, wird für dauernde Stellung
gehabt.

Otto Brunn,
Josephinenstraße 7.

Mädchen finden stets gut. Dienst
in der b. Post d. Frau Schell,
Dresden, Schönbrunnstraße 5.

Agent
gesucht.
Für ein gut eingeführtes Indu-
stributions- und Engros-Geschäft
wird ein mit der Kundlichkeit be-
kannter Vertreter gehabt. Abreisen
mit Referenzen unter A. Z. 100
postlagernd Görig erbeten.

Putz-Arbeiterinnen
1 erste Arbeiterin,
3 Zuarbeiterinnen,
welche sämtlich im Gar-
nen besserer Damenfütte
gehabt sein müssen, 1000
oder 1. März gehabt von
Daniel Schlesinger,
Schloßstraße 5.

Kaufm.
Lehr-Schule-Gesuch
Ich suche für meinen Kunden,
16 Jahre alt, welcher 4 Jahren
Kommunum mit gutem Erfolge
brachte (Schule), eine Lehr-
stelle auf das Comptoir eines
Bank- oder Engros-Geschäfts.

Carl Meyer,
Juwelier,
Velva i. Böhmen.

Für ein Kaufgeschäft wird ein
S. zum Verkauf der bauenden
Banknoten benötigt.

Buchhalter
gerne. Nur solche Bewerber,
welche ideal in ähnlichen Stellun-
gen waren, gut eingeschlagen und
mit d. Buchhalt. vertraut, bekannt
sind, wollen ihre Anprüche mit
Befriedigung abdeckt. Zeugnisse
D. 27 in die Exp. d. Bl. niedel.
2 mit guten Zeugnissen vereinbarte

Trichinen-
beschauer
werden per 15. März gehabt.
Bewerbungen sind an den Ober-
meister Kerd. Wannigkof in
Großenhain zu richten.

Stallschweizer-
Lehrungs-Gesuch.
Ende sofort einen tüchtigen
Stallschweizer sucht unter
16 Jahren, der Lust hat, zu meist
leicht und praktisch zu bear-
beitenden Viehbestand triv. Ein-
richtung die Stallschweizert zu
erlernen. Dersteller bekommt 150
Mtr. Lohn, nach ein Jahr lernen
und hat sonst Logis frei. Zu
nehmen bei H. Heydel, Gr.
Brüder bei Schwerin i. Mecklenb.

Birthschäferin.
Ein kleiner, welches einer
ein-bürgerl. Haushalt, selbstständ.,
wirtschaften kann, in allen meib.
Arbeiten bestredt weiß, auch die
Pflege einiger Kinder mit über-
nehmen will (8-11 Jahr), somit
eine Jungfräulein belustigt, wird zum
1. März gehabt. Off. bis 22. d. M.
mit O. S. 100 postlagernde
Betshappet erbeten.

Lehrling.
Verband Deutscher
Handlungs-Hilfen,
Kreisverein Dresden,
Wallstraße 2. 1.

Gesucht
wird ein durchaus zuverl., nüch-
t. u. auf gute Kenntnisse gestützter
Badewärter, welcher die Hei-
zung u. Bedienung e. Dampfan-
lage versteht. Off. unter P. P.
1594 Erved dieses Blattes.

Stallschweizer-
Gesuch.
2 fröhliche, mit guten Zeugnissen,
bei hohem Lohn, der eine sofort,
der andere 1. März d. J.
Hilf. Pomßen b. Grimma

Zimmer u. Zimmerleute
mit Werkzeug gehabt Altenhahns
Gesellschaft 4.

Für eine Gärtnerei wird zum
sofortigen Auftritt ein fräsigter
Lehrbursche
gefucht. Näheres auf der Post in
Werbitz bei Dresden.

Zwei Gärtnerlehrlinge
können unter günstigen Beding-
ungen zu Ihnen eintreten beim
Handelspartner Tonske in
Königsbrück.

Für ein größeres Nähmaschinen-
geschäft in Witten wird ein
Reisender
für Stadt und Umgegend gefucht
gegen Salair und Provision. Nur
Solche, die mit der Branche ver-
traut sind, wollen sich melden.
Caution erwünscht. Offerten unter
V. D. 1351 Exp. d. Bl.

Eig. hohe Provision
wird ein durchaus tüchtiger,
verlässlicher Acquiseur für
Hausratversicherung gefucht. Offerten
unter R. P. 744 erbeten im
"Invalidendant" Dresden.

Suche per 1. März oder später
eine in der Anfertigung von
Kostümen und Wäsche
durchaus tüchtiges
Fräulein

in gelegten Jahren. Offerten
(Gehaltsansprüche bezüglich) unter
S. 100 vorl. Vogtwein.

Einen Bäckerlehrling
findet unter günstigen Bedingungen
Max Kunath, Bäckermeister,
Cotta bei Dresden.

Verkäuferin
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Klempner.
Für ein gut eingeführtes Indu-
stributions- und Engros-Geschäft
wird ein mit der Kundlichkeit be-
kannter Vertreter gehabt. Abreisen
mit Referenzen unter A. Z. 100
postlagernd Görig erbeten.

Putz-Arbeiterinnen
1 erste Arbeiterin,
3 Zuarbeiterinnen,
welche sämtlich im Gar-
nen besserer Damenfütte
gehabt sein müssen, 1000
oder 1. März gehabt von
Daniel Schlesinger,
Schloßstraße 5.

Kaufm.
Lehr-Schule-Gesuch
Ich suche für meinen Kunden,
16 Jahre alt, welcher 4 Jahren
Kommunum mit gutem Erfolge
brachte (Schule), eine Lehr-
stelle auf das Comptoir eines
Bank- oder Engros-Geschäfts.

Putz-Arbeiterinnen
1 erste Arbeiterin,
3 Zuarbeiterinnen,
welche sämtlich im Gar-
nen besserer Damenfütte
gehabt sein müssen, 1000
oder 1. März gehabt von
Daniel Schlesinger,
Schloßstraße 5.

Ein tüchtiger
Maschinist und
Kesselheizer,
möglichst gelernter Schlosser, mit
guten langjährigen Zeugnissen,
wird gehabt von der
Sulfatstofffabrik Pirna a. E.

Für ein gut eingerichtetes Dam-
pfwerk im Schlesien, ver-
bunden mit großer Webeltin-
dustrie u. Leinentafel, welche mit
den neuesten Maschinen ausgesta-
ttet sind, wird wegen andauern-
der Kranklichkeit des Besitzers
einen.

Compagnon
gesucht
durch Frau Daberitz,
Freiberg, Petriplatz.

Ein tüchtiger
Maschinist und
Kesselheizer,
möglichst gelernter Schlosser, mit
guten langjährigen Zeugnissen,
wird gehabt von der
Sulfatstofffabrik Pirna a. E.

Für ein gut eingerichtetes Dam-
pfwerk im Schlesien, ver-
bunden mit großer Webeltin-
dustrie u. Leinentafel, welche mit
den neuesten Maschinen ausgesta-
ttet sind, wird wegen andauern-
der Kranklichkeit des Besitzers
einen.

Lehrling.
Verband Deutscher
Handlungs-Hilfen,
Kreisverein Dresden,
Wallstraße 2. 1.

Gesucht
wird ein durchaus zuverl., nüch-
t. u. auf gute Kenntnisse gestützter
Badewärter, welcher die Hei-
zung u. Bedienung e. Dampfan-
lage versteht. Off. unter P. P.
1594 Erved dieses Blattes.

Stallschweizer-
Gesuch.
2 fröhliche, mit guten Zeugnissen,
bei hohem Lohn, der eine sofort,
der andere 1. März d. J.
Hilf. Pomßen b. Grimma

Einen Lehrling

sucht Hermann Kühn, Roh-
machermeister, Köthenbroda, gegen-
über der Kirche. Es wird weniger
auf Vermögen als auf rechtliche
Abstammung geachtet. Auch jüd. Ge-
schäftsleute sind zugelassen.

Gesucht wird möglichst ab 1. April
Kinder - Pflegerin oder
Gärtnerin zu 4 Kindern von
9-10 Jahren. Adr. erbet. C. St.
"Invalidendant" Pirna.

Verein Merkur

Kaufm. Verein Nürnberg
(Mitgliederzahl ca. 2000.)
Stets ca. 100 Vacanzen zu neuzetzen
bei kostenfreier Vermietung
für Prinzipale und Mitglieder
Mitgliedsbeitrag M. 6.- p. a.
Ragionierte gratis und franco.

Ein jung. Mädchen,
welcher die Seitenhöfe erlernen
will, kann zu Ihnen d. J. in die
Lehrzeit treten. Off. unter E. G. 16
"Invalidendant" Chemnitz.

Verein Merkur

Kaufm. Verein Nürnberg
(Mitgliederzahl ca. 2000.)
Stets ca. 100 Vacanzen zu neuzetzen
bei kostenfreier Vermietung
für Prinzipale und Mitglieder
Mitgliedsbeitrag M. 6.- p. a.
Ragionierte gratis und franco.

Ein jung. Mensch,
welcher die Seitenhöfe erlernen
will, kann zu Ihnen d. J. in die
Lehrzeit treten. Off. unter E. G. 16
"Invalidendant" Chemnitz.

Einen Lehrling

sucht Hermann Kühn, Roh-
machermeister, Köthenbroda, gegen-
über der Kirche. Es wird weniger
auf Vermögen als auf rechtliche
Abstammung geachtet. Auch jüd. Ge-
schäftsleute sind zugelassen.

Gesucht wird möglichst ab 1. April
Kinder - Pflegerin oder
Gärtnerin zu 4 Kindern von
9-10 Jahren. Adr. erbet. C. St.
"Invalidendant" Pirna.

Einen Lehrling

sucht Hermann Kühn, Roh-
machermeister, Köthenbroda, gegen-
über der Kirche. Es wird weniger
auf Vermögen als auf rechtliche
Abstammung geachtet. Auch jüd. Ge-
schäftsleute sind zugelassen.

Einen Lehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
findet sofort unter günstigen Bedingungen
Max Kunath, Bäckermeister,
Cotta bei Dresden.

Verkäuferin
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Einen Bäckerlehrling
gesucht für Delikatesse- und
Weinhandlung, gemandtes u. ge-
bildetes junges Mädchen von an-
genommenem Aussehen bei freier
Station u. gutem Gehalt. Off.
an B. H. Lentemann, Kur-
prinzipalstr. 19, Leipzig.

Kapuziner-Märzen.



Ich habe mit dem Verkauf dieses seit Jahren sich des besten Rufes erfreuenden

heimischen Gebräues

begonnen und bitte um gefälligen Zuspruch.

Die Strömung, unsere Biere dem oft recht minderwertigen auswärtigen vorzuziehen, macht sich nicht nur zur Ehre unserer Brau-Industrie recht bemerkbar, sondern sie beweist auch den gesunden Lokalpatriotismus des hiesigen vortheilsfreien Publikums.

Das Geld bleibt hier.

Hotel Lingke,

2 Seestrasse 2,
Ecke Altmarkt.

Fritz Hagenmoser.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicher.-Bestand am 1. Februar 1888: 70 200 Personen mit 530 750 000 Mark. Bankfonds am 1. Februar 1888 ca. 113 000 000 " Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185 250 000 " Dividende im Jahre 1888: 11 Prozent der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 125 Prozent der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Vertheilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Viegeneistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche infolge der allgemeinen Kriegsgefahr, oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, vom Tage der Polizei-Einführung an auch das volle Kriegsrisiko.

Hauptagentur Dresden:

Otto Dittmann, Pragerstrasse 33 part.

Waldschlösschen-Bockbier.

Am Sonnabend, den 18. Februar, beginnt die Verschrotung der zweiten Auflage unseres vorzüglichen

Bockbieres,

auf welches durch unsere Bierverleger und Ambulancen Aufträge schon im Laufe der Woche entgegen genommen werden.

Societäts-Brauerei Waldschlößchen.

Brüderl. Wiederverkäufern
Vorstandssitz Leipzig 1883. Käse
offiziell fehlt u. gut gelohnt a. 100. 95. 90.
fertig u. gut gelohnt a. 100. 80. 70.
in Vergangenheit a. 100. 40. 30.
in Vergangenheit a. 100. 35. 20.
in Vergangenheit a. 100. 30. 20.
1/2 Pfund Stücke a. 100. 25. 20.
Gute Qualität gegen Nachnahme oder Reisenentnahmefrei.
Max Friedrich, Käse-Großhandlung u. Tampi-Zentrale.

Taen Arr Hee,

DRESDEN, 1 Bankstrasse 1. BERLIN W., Leipzigerstr. 120.

Empfiehlt mein reich assortiertes Lager in

Gelegenheits-Geschenken

Theebretter, Kästen, Cabinets, Etagères, Vasen, Teller, Theo- u. Kaffeeservice, Fächer, Schirme, Laternen, Matten, Wand-Schirme, Körbe, Vasen und Teller in Satsuma, Vasen und Teller in Bronze und Cloisonné.

Thees 87/88er Ernte,

Thee - Niederländer in Blasewitz bei Bernhard Schröder, Goldene Medaille Leipzig 1887.

Goldene Medaille Berlin 1885.

Silberne Medaille Leipzig 1887.

Silberne Medaille Berlin 1885.

Silberne Medaille Berlin 1885.